

churer magazin



Mit Beilage
Stadtschule Chur



Kaisers Alpine Styles Mode – Lifestyle – Home & Living neu in Chur

Mode und Lifestyle verlangen nach nachhaltigen, qualitätsbewussten und attraktiven Angeboten – und genau das wird im neu eröffneten Geschäft an der Rheinfelsstrasse 3a in Chur geboten. Mit Kaisers Alpine Styles verfügt nun auch Chur über ein breites Sortiment für den ganz spezifischen alpinen Geschmack. Persönliche Beratung, Service und ein optimales Preis-Leistungsverhältnis stehen dabei im Mittelpunkt.

Kaisers Alpine Styles ist kürzlich von Landquart in das aufstrebende Churer Quartier beim neuen Bahnhof umgezogen. Im Neubau an der Rheinfelsstrasse 3a wird auf über 300 Quadratmetern Ladenfläche eine grosse Auswahl an Alpinen Styles in Kombination mit Wohnen und Lifestyle angeboten. Hier finden sich topaktuelle Kollektionen von namenhaften Marken wie Meindl, Barbour, Kinga Mathe, Lodenfrey und vielen mehr.

Das Familienunternehmen Kaiser legt Wert auf Tradition und Qualität, unabhängig davon, ob man an exklusiven Modellen oder an stilsicheren Basics inte-

ressiert ist. Die Beratung ist persönlich, das steht im Vordergrund wie auch der Service. Aus diesem Grund gibt es auch keinen Onlinehandel bei Kaisers, denn das Einkaufserlebnis steht nach wie vor im Vordergrund.

Was versteht man unter Alpinem Lifestyle? Dazu Thomas Kaiser: «Es ist mehr als ein Dirndl und Lederhose – auch wenn dies in grosser Auswahl angeboten wird. Es ist vielmehr auch ein Lebensgefühl, welches einen begleitet. Beim Kauf eines tollen, langlebigen Kleidungsstücks wie einer Tracht, von Landhausmode oder Mode im alpinen Schick, kommt es darauf an, richtig beraten zu werden. Ein fachkundiges sowie geschultes Team sorgt dafür, dass die Kundschaft sowohl bei der Passform als auch bei Farbe, Qualität und Schnitt das Richtige für sich findet.»

Ausgehend vom Münchner Oktoberfest, das inzwischen ein Exportschlager in die ganze Welt ist, wurde der Bedarf nach fachlicher Beratung immer grösser. Denn es gibt auch ein No-Go beim Tragen von Dirndl und



Begrüssen sie gern an der Rheinfelsstrasse 3a: Milena Zicchinelli, Daniel Kaiser, Elke Kaiser und Thomas Kaiser (von links).

Lederhosen. Nicht aber, wenn die individuelle Beratung durch die Familie Kaiser erfolgt, die genau weiss, was zu welchem Typ passt. «Durch unseren alltags-tauglichen Umgang und der modischen Stilrichtung sprechen wir ein breites Publikum an, welches natürlich auch mal gerne an ein schönes Event geht.»

Qualität, ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis kombiniert mit aktuellen Kollektionen mit diesem speziellen alpinen Charme findet man nun neu an der Rheinfelsstrasse, die Familie Kaiser freut sich auf viele schöne Begegnungen.

Kaisers Alpine Styles

Rheinfelsstrasse 3a
7000 Chur

www.kaisers-alpinestyles.ch
info@kaisers-alpinestyles.ch
Telefon 081 302 30 20

Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag:
von 10 bis 19 Uhr
Freitag: von 10 bis 20 Uhr
Samstag: von 10 bis 18 Uhr

Feiertage geschlossen Park-
plätze stehen zur Verfügung

Kaisers Alpine Styles

Mode - Lifestyle - Home & Living

kaisers-alpinestyles.ch | info@kaisers-alpinestyles.ch

[@kaisers_alpinestyles](https://www.instagram.com/kaisers_alpinestyles)

EINE AUSWAHL UNSERER MARKEN

Gottseidank® KINGA MATHE Barbour Grössiger® Julia Trenlini

BECKERT dirndl + buc MEINDL WENGER Spieth & Wensky

STEINER wallmann LODENFREY KRÜGER MarJo

WEITERE MARKEN FINDEN SIE IN UNSEREM GESCHÄFT IN CHUR

Kaisers Alpine Styles | Rheinfelsstrasse 3a | 7000 Chur
+41 (0)81 302 30 20



Vor der EM

Endlich wieder einmal ein sportliches Turnier zu normalen Jahres- und Sendezeiten: Am 14. Juni wird in München die Fussball-Europameisterschaft eröffnet. Und die Schweiz mittendrin im Spektakel, zumindest bei drei Spielen, die jedem Teilnehmer der Endrunde versprochen sind. Das erste Gruppenspiel bestreitet die Schweiz am 15.

Juni in Köln gegen Ungarn. Gegner am 19. Juni in Köln ist Schottland und zum Abschluss trifft die Schweiz am 23. Juni in Frankfurt auf Gastgeber Deutschland. Dann ist es noch ein weiter Weg bis ins Finale, das steigt am 14. Juli im Berliner Olympiastadion.

Während sich alle Blicke auf diesen Event richten, erdbebnet es zu Hause still und leise. Ein 250-Millionen-Prunkbau in Zürich beherbergt den Hauptsitz des Fussball-Weltverbandes seit dem Jahre 1932 neben dem Zoo. Jetzt könnte die Fifa aber bald einmal wegziehen. Künftig soll der Fifa-Kongress darüber bestimmen, wo diese den Hauptsitz hat und alles deutet in Richtung Paris. Von dort kommt ja der Vorschlag, dass die Russen und die Ukrainer während den Olympischen Spielen die Waffen schweigen lassen. Bei der EM ist es schwieriger: die Ukraine hat kaum mehr Waffen, die sie zum Schweigen bringen könnte, und die Russen wurden von der EM ausgeschlossen.

Zuzutrauen wäre Infantino aber auch eine Verlegung des Fifa-Hauptsitzes in einen arabischen Wüstenstaat, dem er so sehr verbunden ist. So sehr, dass er geflissentlich ausblendet, dass an seinem Sehnsuchtsort noch «geköpft» wird statt «geköpftelt». Man tut sich dort halt schwer mit der Umstellung lieber Gewohnheiten. Zurück zum europäischen Event, wo kaum jemand seine Meinung hinter dem Gartenzaun hält. Wir warten jetzt gespannt darauf, dass uns die Europameisterschaft auch dann gefällt, wenn wir nichts verstehen. Da vertrauen wir blind auf Nationaltrainer Murat Yakin, der uns vor dem Spiel erklärt, wie man dieses gewinnt, und an-

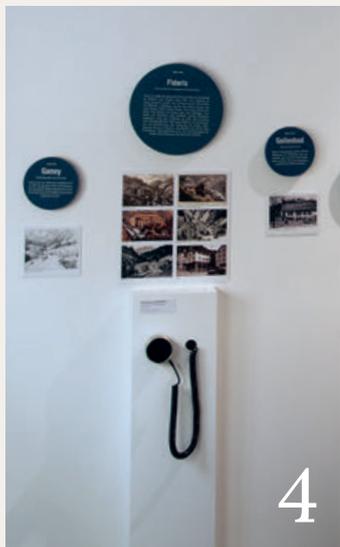
schliessend erläutert, weshalb man es verloren hat. Murat Yakin hat einige Spieler mehr aufgeboden als benötigt. 33 Feldspieler machen enormen Eindruck, erst recht die fünf Torhüter. Das muss jeden Gegner verunsichern, an fünf Goalies ist kaum ein Vorbeikommen.

Die Spieler sind jedenfalls motiviert, zumindest jene, die aufgeboden wurden und freiwillig in ein Camp ziehen. Wo sie weder die Umwelt wahrnehmen noch von dieser wahrgenommen werden. So werden wir nicht erfahren, wie sie die Tage zwischen den öffentlichen Auftritten verbringen. Würde da nicht der ehemalige deutsche Nationaltrainer Berti Vogts den Vorhang etwas lüften: «Sex vor und nach dem Spiel ist mir egal. Nur in der Halbzeit schreite ich ein.» Was müssen wir sonst noch zur Vorbereitung der EM in Deutschland wissen? Dass der Sechzehnertraum 16,5 Meter, der Fünfmetertraum 5,5 und der Neunmeterabstand beim Freistoss 9,15 Meter beträgt. Geschwindelt wird halt im Fussball, seit es ihn gibt. Mit der Erdkrümmung haben diese falschen Zahlenangaben nichts zu tun, die Fehlerquote gilt auf der ganzen Welt. Dazu kommen ja ständig neue Masse hinzu. So entspricht «ein Neuer» dem Abstand hinter der Torlinie, aus dem ein Ball zurück ins Feld spediert werden kann, ohne dass das Tor zählt. Bekannt auch die Trainereinheit «ein Klopp», das ist der zeitliche Abstand zwischen zwei Eruptionen vor der Verbannung auf die Tribüne. Wie gesagt, verstehen muss man das alles nicht. Ob solcher Fussball-Logik hält man sich am besten an den deutschen Schriftsteller Hans Krailsheimer, der sagte: «Es ist erstaunlich, wie wenig die Menschen einander verstehen, aber noch viel erstaunlicher, wie wenig es darauf ankommt.» Weil es im Fussball gar nicht darauf ankommt, dass man etwas davon oder einander versteht, funktioniert das ja auch weltweit so gut. Freuen wir uns also an der Schweizer Nationalmannschaft, dieser schweigenden Minderheit beim Abspielen der Nationalhymne. Wenn sie auf dem Rasen mehr Doppelpässe hinlegt als bei der Zollkontrolle, dann halt auch ohne Schweizerpsalm. *Stefan Bühler*

Inhalt

Die Geschichte des Wassers

Die neue Sonderausstellung «Quellness» im Rätischen Museum widmet sich dem Wasser als Heilmittel in Graubünden.



4

Er rennt und rennt

Ruedi Frehner rennt seit vielen Jahren für andere Menschen. Er sammelt mit seinen Läufen Gelder für Menschen, die Unterstützung brauchen. 7

Ein Jahr lang HR Giger

Die Stadt widmet HR Giger zu seinem zehnten Todestag Ausstellungen und Veranstaltungen. Ehre für den Oscarpreisträger an seinem Geburtsort. 8

Vorbild – Nachbild

Im Forum Würth sind Bilder aus der Sammlung zu sehen, die einem Vorbild aus der Kunstwelt nachempfunden worden sind. 12

Kunstprojekt geht weiter

Künstler Chris Hunter treibt das

Kunstprojekt mit der dritten Klasse aus dem Nikolai-Schulhaus weiter voran. 26



26

Impressum

26. Jahrgang • Nr. 6
Juni 2024

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout Chiara Joos Design,
hoi@chiarajoos.ch

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint monatlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detailhandel,
erhältlich bei Chur Tourismus an der
Bahnhofstrasse 32.

Titelbild: Susanne Taverna
«Buskers»: Kunst auf dem Arcas.

Vom Wasser, seinen Kräften, Geschichten und Entwicklungen in Graubünden

Text und Bilder: Susanne Taverna

Rund 125 Quellen sprudelten früher in Graubünden. Um sie rankten sich Mythen, sie waren Heilsbringer und Touristenmagnete. Der «Quellness. Geschichte des Badens in Graubünden» widmet das Rätische Museum seine neue Sonderausstellung, die bis zum 15. September zu sehen ist.

«Trotz der eisigen Kälte draussen eröffnen wir jetzt im Rätischen Museum die Badesaison», meinte Museumsdirektorin Andrea Kauer bei der Medienkonferenz Ende April schmunzelnd. Im untersten Stock des Haus Buol in Chur dreht sich bei der neuen Sonderausstellung alles ums Mineralwasser. Kuratorin Silvia Conzett lässt bei ihrer Einführung tief in die Mineralquellen von Graubünden blicken, rund 125 waren es einmal. 27 von ihnen wurden für Trink- und Badewasser genutzt. Die älteste Quelfassung im Kanton ist in St. Moritz entdeckt worden, sie stammt aus der Bronzezeit. Ein Modell dieser Quelle steht in einem Raum, der vom Plätschern eines Brunnens erfüllt ist und sich mit Mythen und Geschichten rund um die Quellen Graubündens befasst. Hier finden sich auch die Weihgaben, die bei der Bergung der Fassung 1907 von Archäologen in einer der Fassungen gefunden wurden. Die bekannte Brunnenskulptur von Valendas



Präsentieren ihre letzte gemeinsame Ausstellung: Museumsdirektorin Andrea Kauer (links) und Kuratorin Silvia Conzett. Kauer verlässt das Museum in Richtung Liechtenstein, Conzett wird in den Ruhestand treten.

überwacht als Projektion an der Wand die Besucherinnen und Besucher, die sich an Hörstationen Geschichten zu einigen Bündner Quellen anhören können.

Diese Quellen waren unter Naturforschern und Ärzten bereits im Spätmittelalter bekannt. Wer ihre heilende Wirkung geniessen wollte, musste sich oft

auf beschwerlichen Wegen in steile Schluchten begeben, um dann dort zu baden und zu trinken. Naturforscher begannen bereits früh, sich mit der Zusammensetzung der heilenden Wasser zu befassen, im Rätischen Museum sind die Fläschchen aus dem Labor von Adolf von Planta im Schloss Reichenau zu sehen. Die Ärzte haben

damals Trink- und Badekuren verordnet, dabei wurde auch geschöpft und zur Ader gelassen. Auch diese «Heilmittel» sind im Rätischen Museum zu sehen. Ebenso wie Badewannen in den unterschiedlichsten Ausführungen. Die ältesten waren Holztröge. Bedenkt man, dass Kranke darin bis zu zehn Stunden liegen sollten, scheint eine solche Kur eine richtige «Rosskur» gewesen zu sein. Laut Conzett glaubte man damals, dass die Wirksamkeit an einem roten Hautausschlag zu sehen war, der sich nach so langem Liegen in aufgewärmtem Mineralwasser irgendwann wohl zwangsläufig einstellte. So eine Kur dauerte mindestens vier Wochen.

Mineralwasser

Dass Wasser auch von innen heraus nützte, stellten die damaligen Ärzte schnell fest. So wurden diverse Mineralwasser zu anderen Orten transportiert, die Geburtsstunde des trinkbaren Mineralwassers hatte geschlagen. Das Wasser wurde



Wannen aus früheren Zeiten.



Diverse Badezusätze wurden in die Welt verschickt.

erst in Tongefässe abgefüllt, mit der Zeit wurden diese durch Glasflaschen ersetzt, auch diese sind im Museum zu sehen. Die Badeskuren veränderten sich stetig, mit dem Aufkommen der Landstrassen wurden Kurhäuser gebaut, die einfacher erreichbar für die Kranken waren, und neben dem Baden und Trinken auch Unterhaltung boten. So verkürzte sich auch die Kurzeit, und gebadet wurde in bequemeren Email- oder Kupferwannen. In Graubünden gab es etliche Kurhäuser, von vielen von ihnen ist heutzutage nichts mehr ersichtlich. So etwa in Fideris oder in Peiden und Jenaz. Historische Bilder der Badehäuser sind im Rätischen Museum zu sehen, auch Geschichten zu deren Auf- und Untergang. Zum Untergang beigetragen haben die Weltkriege, aber auch die Entwicklung von chemisch hergestellten Medikamenten. Diese ersetzen die

Heilbäder und Mineralwasser. Ende des 19. Jahrhunderts begann das Wasser in den Wohnungen der Städte zu fließen, so standen den Menschen plötzlich Duschen und Badeswannen in den eigenen vier Wänden zur Verfügung und die noch existierenden Bäder wurden zu Volks- und Sportbädern. Seit einigen Jahren sind die Bäder wieder zu Tourismusmagneten geworden. Baden und Wellness liegt im Trend, diesem neuen Aspekt widmet die Sonderausstellung eine Wand mit Bademode sowie zwei Holzliegen, die zum Ausruhen und Wassertrinken einladen. Der Film «alla Fontana» wird in einer verkürzten Form in einem weiteren Raum gezeigt. Hier können die Besucherinnen und Besucher die Historikerin Karin Fuchs zu einigen Quellen Graubündens begleiten und erfahren einiges über die speziellen Wasser und Quellen im Kanton.



Proben aus dem Labor von Adolf von Planta blieben erhalten.



Heilung von Innen: Mineralwasser wurde zum Exportschlager.



Als das Wasser in die Wohnungen gelangte, entstanden neue Gefässe.

Veranstaltungen

Dienstag, 11. Juni, 19.30 Uhr: Vortrag von Jürg Kesselring, ehemaliger Chefarzt Neurologie der Kliniken Valens zu «Bäderkultur. Die ewige Suche nach dem Jungbrunnen».

Samstag, 29. Juni, 13.20 Uhr: Wanderung mit Historikerin Karin Fuchs und dem pensionierten Gemeindecarchivar und Arzt Ueli Bühler «Auf den Spuren des Bades Fideris».

Dienstag, 20. August, 19.30 Uhr: Historikerin Karin Fuchs und Wasser-Sommelière Claudia Vontobel sprechen zu «Köstliche Wässer: Von Trinkkuren und dem Geschmack von Wasser».

Sonntag, 25. August, 14 – 15.30 Uhr: Familiensonntag mit Geschichten und Sagen zum Wasser und Herstellen eines duftenden Badesalzes.

Dienstag, 27. August, 19.30 Uhr: Szenische Quellness-Lesung mit Bademeister Christian Sprecher und sprudelnden Klängen von Simon Schwarzenbach.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Eichhörnchen»

bis 25. August

Das Eichhörnchen kennen wir alle als herziges und allseits bekanntes Tier. Es ist bestens an das Leben in den Baumwipfeln angepasst: Eichhörnchen springen flink von Ast zu Ast, fertigen künstlerische Nester in Astgabeln an, klettern kopfüber den Stamm hinunter und klaben geschickt Tannensamen aus Zapfen. Für den Winter legen Eichhörnchen Nahrungsdepots an, doch finden sie in der kalten Jahreszeit nicht alle Vorräte wieder. Aus den versteckten Samen können sich Bäume entwickeln. So tragen Eichhörnchen zur Waldverjüngung bei.

In der Ausstellung, die vom Naturmuseum Winterthur realisiert wurde, erfährt man Wissenswertes über die Nahrung der Eichhörnchen, ihre Anpassungen an das Leben in luftiger Höhe, ihre Kommunikation oder die Verwandtschaft untereinander. Mithilfe von diversen Präparaten, interaktiven Stationen, Filmsequenzen und begehbaren Kobeln erleben die Besuchenden das Eichhörnchen hautnah.

Mittwoch, 12. Juni, 17 bis 17.45 Uhr

NaturSpur – Vortrag für Menschen ab 9 Jahren mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum, zum Thema «Eichhörnchen – Waldbewohner mit Biss».

Montag, 17. Juni, 18 bis 19 Uhr

Führung durch die Sonderausstellung «Eichhörnchen».

Mittwoch, 19. Juni, 12.30 bis 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Frank Hagedorn, WSL Birmensdorf, zum Thema «Das geheimnisvolle Leben der Regenwürmer».

Informationen und Anmeldung unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Wie Sprache die Welt erfindet

bis 28. Juli

Gezeigt werden Werke nationaler und internationaler Kunstschafter sowie historische Artefakte aus Graubünden, die die Bedeutung von Sprache in Gemeinschaft und Gesellschaft beleuchten. In den Werken von Kunstschaftern wie Not Vital, Erica Pedretti, Thomas Hirschhorn, Marcel Broodthaers, Ian Hamilton Finlay oder Susan Hiller verbinden sich Themen wie kulturelle Identität, politische Narrative, Migration oder Sprachwandel.

FRAGILE. Die Kunstsammlung der Post im Dialog

bis 25. August

Neben den Sammlungen von Museen gibt es in der Schweiz bedeutende öffentliche Kunstsammlungen, die für die Öffentlichkeit kaum sichtbar sind. Hierzu zählt die Sammlung der Schweizerischen Post, die seit rund 100 Jahren besteht. Im Bündner Kunstmuseum treten nun ausgewählte Werke der Kunstsammlung der Post in einen Dialog mit der Museumssammlung und ausgewählten Leihgaben. Dabei stehen zentrale Gedanken der Kommunikation in einer fragil gewordenen Welt im Fokus.

Otto Dix und die Schweiz

22. Juni bis 27. Oktober

Otto Dix gilt als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des 20. Jahrhunderts. In den 1930er Jahren ist die Schweiz ein wichtiger Referenzpunkt in seinem malerischen wie zeichnerischen Werk. Im Zentrum der Ausstellung stehen die Werke von Otto Dix, die Ende der 1930er Jahre entstanden sind, als sich der Künstler längere Zeit zur Kur im Engadin aufhielt. In Chur werden sie erstmals zusammen gezeigt.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«Quellness. Geschichte des Badens in Graubünden»

bis 15. September

Schon früh waren Quellen von Mythen umrankt und Orte religiöser Praktiken. Das älteste Zeugnis davon in Graubünden ist die bronzezeitliche Quellfassung von St. Moritz. Seit dem 16. Jahrhundert beschrieben Naturforscher die heilende Wirkung von mineralhaltigen Quellen und analysierten die Zusammensetzung des Wassers. Im Lauf des 20. Jahrhunderts verloren die Heilquellen und -bäder durch neue Therapien mit Medikamenten ihre frühere Bedeutung. Hingegen spielte das Baden im Alltag für die Hygiene und Körperpflege eine immer wichtigere Rolle. Es entstanden öffentliche Badeanstalten zur Förderung der Gesundheit durch den Schwimmsport.

Dienstag, 4. Juni, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Quellness: Geschichte des Badens in Graubünden».

Dienstag, 11. Juni, 18 bis 19 Uhr

Bewohnerinnen der ARGO führen durchs Museum und zeigen ihre Lieblingsobjekte aus der Jubiläumsausstellung.

Dienstag, 11. Juni, 19.30 Uhr

Die ewige Suche nach dem Jungbrunnen. Vortrag über Bäderkultur mit Prof. Dr. med. Jürg Kesselring, ehemaliger Chefarzt Neurologie der Kliniken Valens.

Samstag, 15. Juni, 13 bis 17 Uhr

Internationaler Tag der Archäologie. Der Archäologische Dienst Graubünden und das Rätische Museum geben Einblick in ihre Arbeit – von der Ausgrabung über die Restaurierung bis hin zur Archivierung archäologischer Objekte.

Dienstag, 18. Juni, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Quellness: Geschichte des Badens in Graubünden».

Samstag, 29. Juni, 13.20 Uhr

Wanderung zum ehemaligen Bad Fideris. Mit Karin Fuchs, Historikerin, und Ueli Bühler, pensionierter Arzt und Gemeindefachmann. Telefonische Anmeldung unter 081 257 48 40.

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Neuvergabe im Baurecht ermöglicht Bau von Hochhaus mit 77 neuen Wohnungen

Die kommende Abstimmung vom 9.Juni 2024 in der Stadt Chur bringt Klarheit, ob mit dem Bau eines dritten Hochhauses im aufstrebenden Quartier City West begonnen werden kann. Stadtrat und Gemeinderat unterstützen die Vorlage für einen neuen Baurechtsvertrag mit der Baugesellschaft City West.



Der Stadtteil Chur West steht kurz vor der Realisierung des neuen urbanen Zentrums, wenn der Bahnhof und das dritte Hochhaus realisiert werden.

Es kann endlich weitergehen mit dem Bau neuer Wohnungen in der Stadt Chur. Wenn die Stimmberechtigten Ja zum neuen Baurechtsvertrag zwischen der Stadt und der Baugesellschaft City West sagen, kann mit der Realisierung eines neuen Hochhauses mit 77 Wohnungen unverzüglich begonnen werden. Bereits im Bau befindet sich der neue Bahnhof als Drehscheibe für den Öffentlichen Verkehr, Fussgänger und Velofahrer. Die Vorlage an sich ist nicht bestritten, einzig an der Frage des Jahresbaurechtszinses scheiden sich die Geister. Dies kommt auch in Leserbriefen zum Ausdruck, welche in diesen Tagen Stimmung gegen die Vorlage machen. Architekt Thomas Domenig sen. als Initiant für das dritte Hochhaus mit Alterswohnungen stört sich an sachfremden und teils falschen Behauptungen,

welche die Runde machen. Thomas Domenig sen. möchte mit

dem Bau des neuen Hochhauses sein Werk abschliessen er

nimmt Stellung zur Frage dieses Baurechtszinses:

Richtigstellung Baurechtsvertrag Hochhaus City West

Das zur Diskussion stehende Baurechtsland steht noch weitere 18 Jahre der Baufirma Schlub AG zur Verfügung, der Jahresbaurechtszins beträgt Fr. 13 000.–. Der neue Baurechtsvertrag mit der Baugesellschaft City West ist auf rund Fr. 126 000.– erhöht worden, rund zehn Mal mehr. Zu diesem neuen Baurechtszins muss die Baugesellschaft City West neben dem Hochhaus eine neue Gewerbehalle für die Firma Schlub im EG erstellen. Im 1. Obergeschoss ist die Erweiterung des Parkhauses City West mit 58 Parkplätzen für die Hochhausbe-

wohner geplant, darüber eine Parkanlage mit Teich als Verbindung zum Einkaufszentrum.

Zudem könnte das Hochhaus mit der Nutzfläche der Baurechtsparzelle nur mit 12 Geschossen erstellt werden, für die restlichen 10 Geschosse muss die Nutzfläche vom Einkaufszentrum City West dazu gekauft werden. Bei sachlicher Betrachtung rechnen wir mit einer minimalen Bruttorendite.

Wir wollen das Hochhaus mit Umgebung als wesentlichen Bestandteil der Gesamtüberbauung in städtebaulicher so-

wie architektonischer Hinsicht mit zusätzlich 77 Alterswohnungen realisieren.

Eine Überbauung der Parzelle ist nur im Zusammenhang mit der Firma Schlub AG möglich, anderweitig ist die Parzelle für die nächsten 18 Jahre nicht überbaubar.

Wir verweisen auf die Stellungnahme von Stadtpräsident Urs Marti, anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 1. Februar 2024, der deutlich begründet hat, dass die Überbauung für die Stadt Chur einen wesentlichen Mehrwert bedeutet.

Th. Domenig sen.

Die Stadt ehrt HR Giger

Text: Susanne Taverna
Bild: Annie Bertram

Mit diversen Veranstaltungen übers Jahr verteilt ehrt die Stadt den Künstler und Oscar-Preisträger HR Giger. blieb ihm zu Lebzeiten in Chur die Anerkennung weitestgehend verwehrt, so wird dies nun zu seinem zehnten Todesjahr nachgeholt.

Die Stadt Chur und das Bündner Kunstmuseum richten 2024 das «Giger Jahr in Chur» mit diversen Ausstellungen und Veranstaltungen aus. «Dem Stadtrat ist es ein sehr grosses Anliegen, dass HR Gigers Person und sein Werk in seiner Geburtsstadt gewürdigt wird», sagte Stadtrat Patrik Degiacomi bei der Präsentation des «Giger Jahrs» im Gemeinderatssaal in Chur. Giger ist in der Storchengasse aufgewachsen,

das Wohnhaus und sein Keller waren für ihn sehr inspirierend. Er hat hier eine eigene Geisterbahn eingerichtet und sein legendäres «schwarzes Zimmer». Sichtbar ist er in der Stadt mit seiner Büste vor dem Kunstmuseum, der von Thomas Domenig Senior initiierten und finanzierten «Gigerbar» im Kalchbühl, einem Gigerplatz sowie einem Brunnen und Tafeln an ebendiesem und seinem Geburtshaus.

Das Buch

Eröffnet worden ist das Gedenkjahr Anfang Mai mit der Präsentation des Buches «HR Giger – die frühen Jahre 1940 – 1962». Charly Bieler hat gemeinsam mit Walter Schmid aus in Praliné-Schachteln gefunden Bildern des jungen HR sowie mit vielen Geschichten von frühen Wegbegleitern Gigers ein neues Werk geschaffen (Mai-Ausgabe des «Churer Magazin»).

Die Ausstellungen

Ab Mitte Mai wird bis zum 11. August in der Stadtgalerie die Ausstellung «HR Giger und die Stadt Chur» gezeigt. Wie Kulturfachstellen-Leiterin Helena Mettler betonte, werden hier Werke mit Bezug zu Chur und solche, die hier entstanden sind, gezeigt. Dies kostenlos und öffentlich. Besonders hervorheben wird sich der «Astronaut», ein Holzschnitt aus den Jahren 1962/63. Dieser Abdruck ist von der Stadt Chur erworben worden und ist wohl der Einzige, denn der Druckstock sei verschollen. Zu sehen sind unter anderem von HR Giger gestaltete Albumcovers und ein von ihm geschaffener Mikrofonständer für die Band «Korn».

Am 12. September öffnet die Ausstellung «Zodiak» für zweieinhalb Wochen ihre Tore. Der Verein Pro HR Giger ist seit Jahren bestrebt, dem Künstler mehr Sichtbarkeit in Chur zu bieten. 1996 entwarf Giger inspiriert vom Martinsbrunnen einen Zodiac-Brunnen, mit allen zwölf Sternzeichen. Dieser steht nun überwachsen im Garten seines letzten Wohnsitzes in Zürich, Skizzen und Entwürfe sowie die zwölf Figuren werden

in Chur der Öffentlichkeit präsentiert. Arnold Cramer vom Verein Pro HR Giger würde sich natürlich freuen, wenn der Brunnen in Chur realisiert würde. Nachdem der Verein bereits den Storchenbrunnen am neubenannten Gigerplatz mit 21 Aluminiumplatten mit Gigers «biomechanischem Muster» bestückt hat, wäre dieses Projekt ein weiterer grosser Schritt zu mehr Sichtbarkeit von HR Giger in der Stadt.

Das Bündner Kunstmuseum hat sich für seine Giger-Ausstellung, die ab 13. September im Labor zu sehen sein wird, vom neuen Buch inspirieren lassen. Gemäss dem künstlerischen Direktor Stephan Kunz wird hier eine experimentelle Ausstellungsform rund um die Fotografien aus HR Gigers Jugend gezeigt, bei der auch Requisiten aus dem schwarzen Zimmer und der Geisterbahn zu sehen sein werden. «HR Giger hat eine Gegenwelt entworfen deren Wurzeln in der Churer Altstadt liegen», so Kunz. «Wir fühlen uns HR Giger verbunden und sind ihm verpflichtet.»

In der Galerie Cramer am Karlihof werden zudem vom 19. Juli bis zum 21. September Skulpturen und Bilder von HR Giger gezeigt.

Führungen

Auch Chur Tourismus beteiligt sich am Giger-Jahr und wird eine neue Führung schaffen. Vielleicht wird dabei auch die im Kalchbühl liegende «Gigerbar» mit einbezogen, die immer schon Alien- und Gigerfans angezogen hat. Gemäss Karin Burkart von Chur Tourismus ist auch angedacht, ein Package mit Führung/Kino anzubieten.



Ein Jahr lang im Fokus: Der vor zehn Jahren verstorbene HR Giger.

Krimikomödie

«Schniff und Schnaff» mit MiMe

«Schniff und Schnaff» ist die neue Eigenproduktion des Theaters MiMe von Pro Infirmis Graubünden. Sie wird im Juni an verschiedenen Abenden in der Postremise gezeigt. In diesem Jahr haben die Darstellerinnen und Darsteller gemeinsam mit der Regie eine Kriminalkomödie aus dem Mittelalter geschaffen, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Geschichte handelt von einem Baron, der auf dem Marktplatz einer Stadt bestohlen wird. Grosse Aufregung herrscht. Typische Figuren des Mittelalters tragen daraufhin ihren Teil ihren Teil zur Lösung des Falls bei. Von der Nachtwächterin über die Gaukler, von den Marktleuten zur Hellseherin und der Alchimistin. Mit ihrer Hilfe wird am Schluss den Räubern das Handwerk gelegt, sodass der Baron

und die Baronin wieder beruhigt schlafen können.

Beim Theater Mime erfinden und entwickeln jedes Jahr Menschen mit einer Behinderung gemeinsam mit der Regie ein Theaterstück. Die Inszenierung entsteht aus den Improvisationen aller Schauspielerinnen und Schauspieler. Im Zentrum stehen Ideen, Fantasien und individuelle Fähigkeiten. Die Regie setzt auf Selbst- und Mitbestimmung, so sind alle Mitwirkenden auch Autoren des Theaterstückes.

«Schniff Schnaff» wird am Donnerstag, 13. Juni, am Freitag, 14. Juni und am Samstag, 15. Juni jeweils um 20 Uhr in der Postremise aufgeführt. Am Sonntag, 16. Juni, findet um 17 Uhr eine Aufführung mit Gebärdensprach-Übersetzung statt. (cm)



Das Theater MiMe spielt in der «Postremise».

Tickets und Reservationen unter www.postremise.ch

Bündner Musiktalente und ein spezieller Ort

Am Sonntag, 2. Juni, findet im Theater Chur um 17 Uhr ein Preisträgerkonzert mit jungen Bündner Solistinnen und Solisten statt. Neun Nachwuchstalente aus Graubünden, die an einem Wettbewerb im Januar 2024 ausgewählt wurden, bekommen so die Möglichkeit, gemeinsam mit der Kammerphilharmonie Graubünden unter der Leitung von Philippe Bach aufzutreten.

Die Kammerphilharmonie Graubünden, der Verband Sing- und Musikschulen Graubünden (VSMG) und der Schweizerische Musikpädagogische Verband Sektion OstSüdost-Schweiz (SMPV OSO) engagieren sich seit längerem gemeinsam für die Organisation und Durchführung eines Preisträgerkonzerts. Ziel ist die Förderung junger und begabter Musikerinnen und Musiker mit Wohnsitz im Kanton Graubünden.

Freuen kann sich das Publikum an diesem Abend deshalb auf ein erfrischendes Programm mit neuen Bündner Musiktalente, die ihr Können auf ihrem Instrument unter Beweis stellen werden. Zu hören sind Werke vom Barock bis hin zur Romantik. Es spielen Andri Meyer (Oboe), Luana Dallemule (Violine), Giulia Man (Klavier), Cla Bolt (Klavier), Baldur Schmid (Klavier), Ladina Brühlhart (Violine), Ira Schweizer (Cello), Janic Sendlhofer (Trompete) und Carlotta Prevosti (Klavier).

Neuer Konzertort

Am Freitag, 21. Juni, tritt die Kammerphilharmonie um 19.30 Uhr unter der Leitung von Philippe Bach im neuen Innovationszentrum «liug» in Chur mit einem ganz besonderen Sommerkonzert auf. Solistin Karolina Öhman spielt dabei Friedrich Guldas Konzert



Die schwedische Musikerin und Solocellistin der Kammerphilharmonie, Karolina Öhman. (zVg)

für Cello und Bläserorchester, das in seiner stilistischen Vielfalt bis heute einzigartig ist. Die zentrale und akustisch attraktive Arena bietet laut Mitteilung Platz für bis zu 600 Zuhörende und wird im Rahmen des Sommerkonzerts mit einem Extrabus erreichbar sein. Die Klänge, die darin in sommerlicher Atmosphäre ertönen werden, sind ebenso spannend und experimentell wie der Konzertort selbst. (cm)

Tickets und Vorverkauf: www.kammerphilharmonie.ch

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER



Filmtipp

Am Donnerstag, 6. Juni, wird im KinoChur der Film «Inshallah A Boy» von Amjad Al Rasheed gezeigt. In diesem Film kämpft die kürzlich verwitwete Nawal (Mouna Hawas) gegen die patriarchalen Gesetze von Jordanien. Als ihr Mann stirbt, muss sie um ihre Wohnung und das Sorgerecht für ihre Tochter bangen. Ihr Schwager Rifqi will ihr die Wohnung streitig machen. Denn das jordanische Erbrecht besagt, dass der Schwager einen Teil der Hinterlassenschaft beanspruchen darf. Da Nawal sich dagegen widersetzt, will Rifqi nun den Richter davon überzeugen, dass sie ihren Mutterpflichten nicht richtig nachkommt. Die Situation spitzt sich zu, da kommt Nawal die rettende Idee: Ein Sohn, der nach seiner Geburt das Erbe seines Vaters antreten wird, würde alles verändern ...

«Inshallah a Boy» schaffte es als erster Film aus Jordanien ans Filmfestival in Cannes und wurde ins Oscarrennen geschickt. Inspiriert von wahren Begebenheiten, inszeniert Al Rasheed ein fesselndes Sozialdrama über fehlende Gleichberechtigung und Klassenunterschiede. Einfühlsam folgt er seiner Heldin in einem Befreiungskampf, der ihr viel psychologisches Geschick abfordert. (cm)

www.kinochur.ch

«100 Jahre Hans Schmid» in der Galerie Crameri

Der Bündner Grafiker, Zeichner und Maler Hans Schmid (*1924 in Tamins; † 2008 in Chur) wäre in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Jubiläum präsentieren die Kunsthistorikerin Caroline Komor, die den Nachlass des Künstlers inventarisiert hat, und der Galerist Arnold Crameri eine gemeinsam kuratierte Ausstellung unter dem Titel «100 Jahre Hans Schmid – sein Schaffen» in der Galerie Crameri am Karlihofplatz 5.

Mit seinen grafischen Arbeiten, wie der unter anderem noch heute aktuellen gestalterischen Umsetzung des Logos für die Rhätische Bahn, mit zahlreichen Plakaten für das heutige Graubünden Ferien sowie mit seinem künstlerischen Werk hat Hans Schmid Chur und Graubünden mitgeprägt. Als frei-

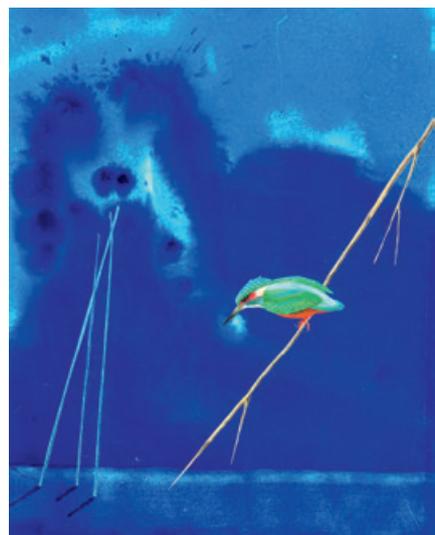
schaffender Künstler hat er sich mit seinen naturalistischen Vogelgestaltungen einen Namen als «Vogel-Schmid» gemacht. Seine ausserordentliche Beobachtungsgabe und seine Naturverbundenheit zeigen sich in genauen, bis ins feinste Detail festgehaltenen Erscheinungsformen der Natur, die zwischen wissenschaftlicher Zeichnung und freier künstlerischer Interpretation hin und her spielen. Das gekonnte Spiel zwischen Naturalismus und Abstraktion, zwischen Linie und Fläche zeigt sich auch in seinen Landschafts- und Architekturdarstellungen, in denen der Umgang mit bildkompositorischen Mitteln erkennbar wird.

Über Jahrzehnte hinweg schuf Schmid auch nicht gegenständliche Arbeiten. In ihrer Expressi-

viät zeugen diese Werke von einer inneren Freiheit und Unabhängigkeit des Künstlers. Kreise, Wirbel und die Spiralform, als eine sich immer wiederholende Urform, sind Ausdruck einer gefühlten Dynamik von Kreisläufen und deren Kräften. In poetisch anmutenden Koloraturen eröffnet Schmid den Betrachtenden Bildräume von Farbklingen und Rhythmen.

Die Ausstellung «100 Jahre Hans Schmid» gibt einen Einblick in verschiedene Facetten des vielfältigen künstlerischen Schaffens und bezieht auch die Arbeiten zur Zirkuswelt mit ein, die den Menschen in der tragikomischen Figur des Harlekin oder auch in Gestalt von Artistinnen und Artisten zeigt.

Mit seiner intensiven Auseinandersetzung mit seiner Umwelt,



Ein detailgetreues Vogelbild von Hans Schmid mit dem Titel «Eisvogel, Mischtechnik auf Papier».

mit der Natur und ihrem Formen- und Farbenrepertoire machte Hans Schmid im Alltag oft wenig beachtete Phänomene erst augenfällig. (cm)

www.galerie-crameri.ch

ORCHESTER CHUR

Von Anfang und Ende

19. Juni 2024

19.30h Martinskirche Chur

Leitung: Hugo Bollschweiler
Solistin: Joanna Thalman, Harfe

Werke: Paul Juon, Reinhold Glière, Franz Schubert

orchesterchur.ch

Wir danken:

Das Orchester Chur spielt Geheimes

Am Mittwoch, 19. Juni, spielt das Orchester Chur um 19.30 Uhr in der Martinskirche unter dem Titel «Von Anfang und Ende» Werke von Franz Schubert, Paul Juon und Reinhold Glière.

War die Lebenszeit von Franz Schubert (1797–1828) zu kurz, um der 8. Sinfonie «Die Unvollendete» noch zwei Sätze hinzuzufügen? Es bleibt ein Geheimnis. Bekannt jedoch ist, dass dieses Werk musikwissenschaftlich und -philosophisch die Frage nach der Definition von Anfang und Ende eines Musikwerkes, nach dessen Form, Inhalt und ästhetischer Vollendung befeuert hat.

Zu Beginn des Konzerts steht ein Werk, das ebenso ein Mysterium ist: Paul Juons «Thema mit Variationen für Orchester». Keine Opuszahl, kein Entstehungsdatum verraten, wann der Bündner Komponist diese Tondichtung

gesetzt hat. Die Komposition könnte Aufschluss darüber geben, dass es eines der ersten Werke für Orchester des Paul Juon (1872–1940) war. Dieses Werk wird zudem am Samstag, 8. Juni, um 11 Uhr, an einem Werkstattkonzert des Eidgenössischen Orchesterverbandes in der Martinskirche aufgeführt.

Reinhold Glière (1874–1956) wählte für sein «Konzert für Harfe und Orchester, Op. 74» eine «aus der Zeit gefallene» Tonsprache: 1938, in politisch höchst unruhigen Zeiten trotz er mit friedvollen Melodien der Bedrängnis von aufkommenden Kriegszeiten. Konzertharfenistin Joanna Thalman interpretiert zusammen mit dem Orchester Chur dieses schwerelgerische Konzert unter der Leitung von Hugo Bollschweiler. Billette: www.orchesterchur.ch oder an der Abendkasse. (cm)

«Buskers»: Churs Strassen werden wieder zum Freiluft-Theater

Am Freitag und Samstag, 7. und 8. Juni, verwandelt sich die Stadt zum neunten Mal in ein outdoor Strassenkunst-Theater. In den Parks und auf den Strassen zwischen Bahnhof und Arcas zeigen Musiker, Artisten und Künstler ihr Können. Rund 80 Musikerinnen, Tänzer, Artistinnen und Comedians aus der ganzen Welt bringen ein Freiluftspektakel nach Chur. Der Verein Aufgetischt aus St. Gallen – Veranstalter des Buskers Chur und des Aufgetischt St. Gallen – will Chur tanzen, lachen, singen und staunen lassen.

Ein Schmunzeln, ein Schreck, ein schöner Song oder eine überraschende Begegnung: Das Buskers in Chur bietet

zwei Tage lang Vergnügen für alle Sinne. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden verzaubert, in Kunststücke mit einbezogen und können sich stundenlang unterhalten lassen. Die Veranstalter bringen Strassenkünstler aus der ganzen Welt nach Chur, zur Unterstützung der Organisatoren werden Armbändeli verkauft. Die Künstlerinnen und Künstler erhalten die Möglichkeit, ihr Können auf den Strassen von Chur zu zeigen, ihr Lohn kommt nicht von den Organisatoren, sondern von den Churerinnen und Churern: Sie sammeln Hutgeld, das ihnen den Auftritt und ihr Leben ermöglicht. Seit Jahren funktioniert das System so,

und tatsächlich sind die dargebotenen Künste eigentlich immer mehr als einen Kaffee wert. Wer sich am Buskers vergnügen will sollte sich diese vergnüglichen Stunden etwas kosten lassen.

Nicht nur die Lach- und Hirnmuskeln werden am Buskers gefordert, auch für die Verpflegung ist gesorgt. Diverse Foodstände bieten regionale und internationale Spezialitäten und verzaubern mit diesen Gerüchen und Geschmücken die Auftritte der Artistinnen und Artisten zusätzlich. Das Programmheft gibt Auskunft über die diversen Foodtrucks und Auftritte, ein unverzichtbarer Begleiter an diesen beiden Tagen.

Verkauft werden die Armbänder und Festivalprogramme von Freiwilligen an Infoständen und auf den Strassen. Auch im Vorverkauf können sie bereits erworben werden. Zu den Freiwilligen: Rund 100 Mitwirkende werden für den Grossanlass noch gesucht. Aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen können sich unter www.buskers-chur.ch direkt online anmelden. Wer mit dabei ist bekommt Gutscheine für Essen und Trinken, ein Festival-Shirt sowie Einlass zur geschlossenen Backstage-Party und dem Crew-Fest. (cm)



Auf den Plätzen und in den Gassen wird wieder gespielt, gezaubert, getanzt und musiziert. (Bild Susanne Taverna)



Reformierte
Kirche Chur



VON TÄTERN UND SÜNDENBÖCKEN DISKUSSIONS- ABENDE ZUM ANTISEMITISMUS

Der brutale Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober letzten Jahres hat weltweit eine antisemitische Welle ausgelöst – so auch in der Schweiz.

Doch was genau ist der Antisemitismus?

Was hat es mit diesem Phänomen auf sich? Wo begegnet er uns im Alltag? Solchen und anderen Fragen wird im diesjährigen «Kirche im Dialog» nachgegangen.

Wie Antisemitismus erkannt werden kann, vor allem, wenn er sich versteckt manifestiert und verklausuliert daherkommt, erklärt im Juni der Generalsekretär des Schweizerischen Israelischen Gemeindebundes **Dr. Jonathan Kreutner**. Er stellt Methoden vor und zeigt auch ihre Grenzen auf.

Was ist Antisemitismus?

Regularkirche Chur
Mi, 26. Juni | 19–20 Uhr
Moderation: Ivana Bendik,
Pfarrerin Dr. theol.
Eintritt frei
Apéro im Anschluss

Weitere Diskussionsabende:

**Mi, 14. August, und
Mi, 11. September**



Spiel- und Öffnungszeiten:

Freitag, 7. Juni
15.00 bis 24.00 Uhr:
Gastronomie
15.30 bis 23.45 Uhr:
Programm

Samstag, 8. Juni
12.00 bis 24.00 Uhr:
Gastronomie
13.00 bis 23.45 Uhr:
Programm

Von Vorbildern und kreativen Weiterentwicklungen

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die aktuelle Ausstellung im Forum Würth «Vorbild – Nachbild. Sichtachsen der Kunst» zeigt bis zum 20. Oktober Bilder aus der Sammlung, deren Entstehung auf Werken anderer Künstler beruht. Es sind spannende Weiterentwicklungen und Neuinterpretationen.

Wenn Kunstwerke begeistern und zum Nachdenken anregen weckt das nicht selten in einem künstlerisch tätigen Betrachter die Lust, sich selbst mit einem bestimmten Motiv, einem Gedanken bildnerisch auseinanderzusetzen. Bekannte Werke verweisen auf andere Kunstwerke, oft verweisen Künstler im Titel ihrer Kunstwerke sogar darauf. Das ist kein Kopieren, es ist ein Weiterentwickeln, Neuinterpretieren von etwas bereits Bestehendem. Diesem Gedanken widmet sich die aktuelle Ausstellung im Forum Würth. Zu sehen sind Bilder aus der Sammlung, die auf andere Kunstwerke und Künstler referieren. Zu sehen ist etwa ein Picasso, bei dem sich der Künstler mit dem Kunstwerk Venus und Amor von Lucas Cranach dem Älteren auseinandergesetzt hat.

Wer sich das Werk von Cranach anschaut, der sieht die Verbindung sofort. Für Kuratorin Sonja Klee schlagen die gezeigten Werke Brücken über Jahrhunderte zurück und für sie ist klar: «Die Künstlerinnen und Künstler treten in einen kreativen Wettstreit mit den Vorbildern.»

Wilde Umsetzung

Der Mexikaner Alberto Gironella hat etwa eine wandfüllende Persiflage auf ein Werk von Francisco de Goya geschaffen, bei dem die ursprünglich porträtierte Königsfamilie (die Familie von Karl IV) als rotbäckige Gesellschaft inmitten von leeren Flaschen und Werbeplaketten steht. Ihr Schmuck hat sich in Dosen verwandelt, es ist eine wilde Assemblage entstanden, über der Familie hängt ein weiteres Bild, das Lot und seine

Töchter darstellt. Auch die Infantin Margarita von Diego Velázquez hat er bildnerisch auf Korn genommen: Bei Gironella sitzt eine bekannte Soap-Darstellerin umgeben von Autoreifenstücken und mit einem Rock aus Büchsen in derselben Pose da, wie es die Infantin bei Velázquez tut. Auch Fernando Botero hat das Bild der «Infantin Margarita in blauem Kleid» von Velázquez neu interpretiert. Sie kommt bei ihm ziemlich aufgeblasen herüber, mit einem verbissenen Zug um den Mund

Der eigene Stil

Enrico Bach hat die «Nachtwache» von Rembrandt grossformatig neu interpretiert. Die Darstellung sieht aus, wie ein Ensemble aus Hutschachteln, deren Farben aber ganz klar mit dem Ausgangswerk überein-

stimmen. Roberto Longo hat ein Röntgenbild einer antiken Darstellung von Johannes dem Täufer als Ausgang für sein Werk genommen, und mit Kohle ein Bild geschaffen, auf dem sich Wurmlöcher und Stempel mit der Darstellung des Täufers vermischen. Die Flagellanten aus Francisco de Goyas Bild einer Prozession treten aus der Leinwand heraus und finden sich im Forum Würth als Skulpturen von Roberto Longo wieder.

Das Seerosen-Bild von Alex Katz huldigt unverhohlen den Seerosen-Bildern von Claude Monet. Ein Zitat auf der Wand verweist darauf, dass Katz sich lange überlegt hat, ob er so etwas ikonisches wie ein Monet-Bild neu interpretieren soll. Schliesslich hat er es getan und es ist ein monumentales Werk entstanden. «Viele Künstler fin-



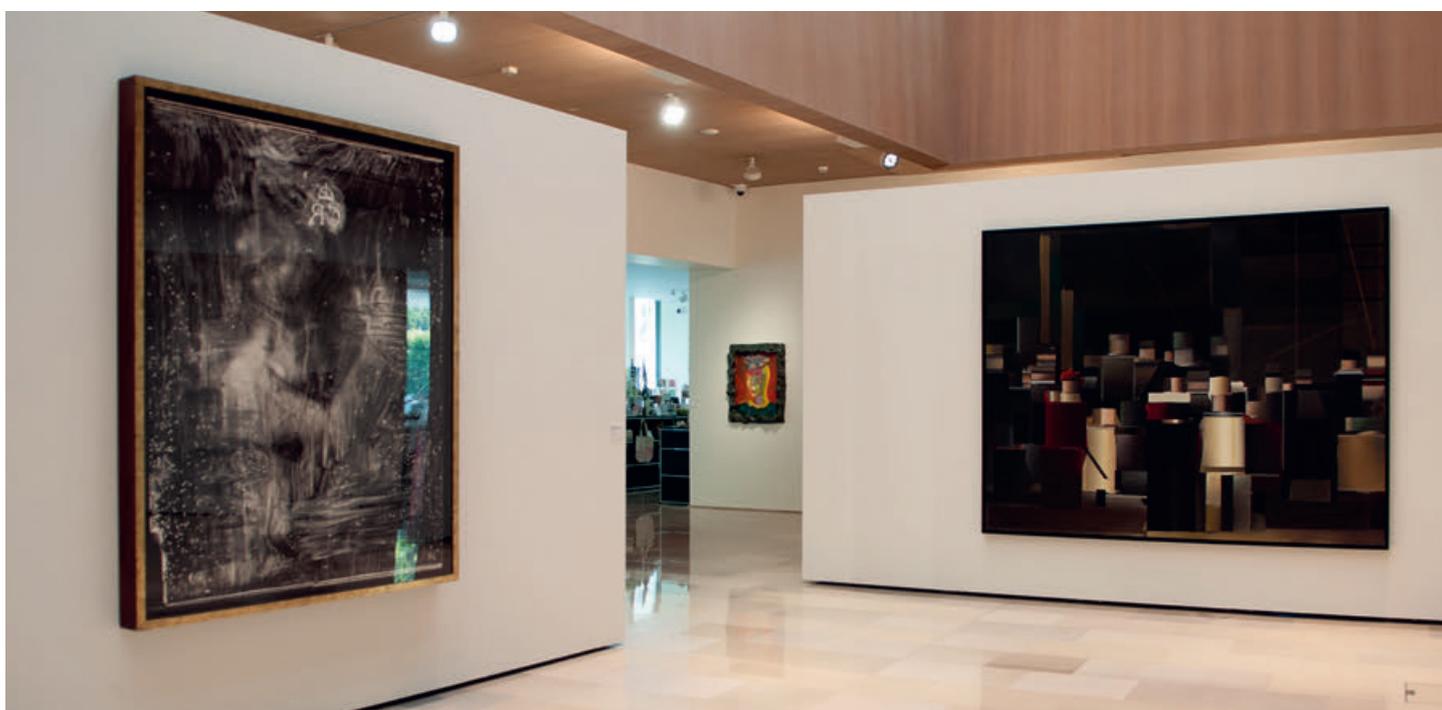
Das Paradies in einer wilden Studie von Cecily Rose Brown (links), und ein Amor in unglücklicher Lage.



Infantin Margarita blickt weg von «Life Breathes the Breath».



Woher kommt und wohin führt die Kunst? Das lässt sich zurzeit im Forum Würth erdenken.



Roberto Longos Werk gemäss einem Röntgenscan eines Heiligenbildes (links) und Enrico Bachs «Nachtwache».

den andere Künstler oder Kontexte spannend», erklärt Klee, und setzen diese Themen dann im eigenen Stil um. In diesem Sinne zeigt die aktuelle Ausstellung bei Würth, wie Themen durch Jahrhunderte immer wieder neu aufgegriffen und interpretiert werden. Es zeigt sich, was die Welt schon immer bewegte und wie die verschiedenen Künstlerinnen und Künstler diese Themen aufgefasst und umgesetzt haben. Um den allgegenwärtigen Tod etwa geht es bei «Life Breathes the Breath» von Marc Quinn. Da steht eine Person in einem modernen

Hoodie in Lebensgrösse mit gesenktem Kopf und schaut auf einen Totenschädel. Auch Alfred Hrdlickas Bronze «Hommage à Pasolini» zeigt einen Blick auf das Sterben: Das Bildnis des ermordeten Pier Paolo Pasolini trägt eine Dornenkrone, eine Seitenwunde und der gequälte Körperausdruck verweisen zusätzlich auf Christus. Ein umfangreiches Begleitprogramm begleitet die Ausstellung, und ein Blick in die App der Würth Collection, welche auch jeweils die Vorbilder für die Werke zeigt, lässt ganz neue Ansichten und Welten entstehen.



Aus einem Goya-Bild getreten sind diese Flagellanten von Longo.



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Von Bällen und Dellen

So langsam rückt er näher, der Sommer! In diesem Jahr heisst es wieder mitfiebern und Daumen drücken, wenn in unserem Nachbarland der Anpfiff zur UEFA EURO 2024 erfolgt. Für alle Fussballbegeisterten startet ein Monat voller Frust und Wonne, Sieg und Niederlage. So ähnlich ergeht es vielen Frauen, wenn der ultimative Check der Sommergarderobe bevorsteht. Nach einem gefühlt nie enden wollenden Winter, ist es eeendlich so weit: Die luftig leichten Föhnchen dürfen ausgeführt, die Beine präsentiert und die stylische Sonnenbrille montiert werden. Die Vorfriede auf diesen Moment ist riesengross, es beginnt eine unbeschwertere Zeit mit Aperitivi, Gelati und dolce far niente. Was ist allerdings, wenn das Sommerkleid vom letzten Jahr plötzlich nicht mehr passt? Wenn der Reissverschluss zwickelt und zwackt, die vermeintlich luftige Hose plötzlich einer engen Röhre ähnelt und man feststellt, dass die Ära der ärmellosen Kleidungsstücke nun einem grossen Lappen Winkefleisch zum Opfer gefallen ist? Ja dann ist man mitten im Leben einer Frau angekommen. Willkommen! Der Winter war wohl etwas zu gemütlich, der Gin wurde dem Gym vorgezogen und gesellige Abend bei Kerzen-

schein und Raclette haben ihre Spuren hinterlassen. Nun, das ist natürlich ärgerlich, aber noch lange kein Grund zur Panik. Eigentlich ist es ganz einfach, bauen Sie sich für die Zukunft eine clevere Garderobe auf, chic und bequem soll die sein. Setzen Sie beispielsweise auf Hosen aus einem Viskose Stoff, welche oben einen Gummizug ist ein richtiger Lifesaver für uns Frauen, ob hormonelle (monatliche) Schwankungen oder ein Blähbauch nach dem Essen – sie zwickt nie und lässt einem immer ausreichend Platz zum Atmen. Generell gilt bei den Hosen: Falls Sie noch nicht auf den Zug mit den weiten Hosen aufgesprungen sind, dann kommt jetzt der FINAL CALL – es gibt nichts Angenehmeres, wenn es heiss ist. Zudem sind durch die weiten, flatternden Hosenbeine keine Dellen ersichtlich, es wird nichts, aber auch gaaar nichts abgezeichnet. C'est ça. Bei den Kleidern sind nach wie vor – unter anderem – wallende Maxikleider in, die locker die eine oder andere Rolle verbergen... Es gibt also nur Lösungen, keine Probleme, oder? Geniessen Sie den Sommer in vollen Zügen und ohne Reue, ob das Eckige nun ins Runde oder das Runde in den (Hosen-)bunde muss... ☺

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch

Technik-Talente fliegen in die USA

Das von der Fachhochschule Graubünden gesponserte Bündner First Lego League-Team «Fluffy» hat sich für einen internationalen Wettbewerb in den USA qualifiziert. Damit ist es das einzige Schweizer Team, das am mehrtägigen Wettkampf teilnehmen wird. Ende Mai geht die Reise los.

Sie sind Gewinner des Regionalwettbewerbs, das zweitbeste Team in der Landesmeisterschaft und im D-A-CH-Finale in Davos, haben sie sich als bestes Schweizer Team Platz drei geschnappt. Das Team «Fluffy» von der Fachhochschule Graubünden hat sich dank dieser starken Auftritte für einen internationalen Wettbewerb im amerikanischen Long Beach in Kalifornien qualifiziert. «Wir sind sehr stolz, dass wir die Qualifikation geschafft haben», so Mau-

rin, Teammitglied aus Rothenbrunnen. Damit sind die vier Schüler und ihr Coach, Martin Studer, eines von 90 internationalen Teams, die zu den Western Edge First Lego League Open eingeladen wurden.

Vom 31. Mai bis zum 2. Juni präsentiert jedes Team sein Forschungsthema, programmiert und testet einen vollautomatischen Roboter, um eine Mission zu meistern. «Es war schon immer ein Traum, mal an einem internationalen Wettbewerb teilzunehmen», sagt Daniel, Teammitglied aus Maienfeld.

Die FH Graubünden, die EMS Schiers und die PH Graubünden, organisieren seit 16 Jahren gemeinsam den Regionalwettbewerb der First Lego League und haben dieses Jahr die D-A-CH-Meisterschaft in Davos organisiert. (cm)

Raiffeisen Futura: Für nachhaltige Projekte

Bereits zum zweiten Mal wird im Rahmen der Raiffeisen Futura der Nachhaltigkeitspreis vergeben. Teilnehmende aus dem Bündner Rheintal haben die Möglichkeit, der Öffentlichkeit ihre zukunftsweisenden Ideen zu präsentieren. Auf die Gewinner wartet ein attraktives Preisgeld zur Unterstützung ihrer Projekte.

Zu ihrem 100-jährigen Bestehen lancierte die Raiffeisenbank Bündner Rheintal im Jahr 2021 das Nachhaltigkeitskonzept «Raiffeisen Futura». Dabei vergeben sie alle zwei Jahre den «Raiffeisen Futura Nachhaltigkeitspreis» – so auch 2024. Ab sofort können Interessierte ihre Projekte und Ideen einreichen. Teilnehmen können Mittel- und Kleinunternehmen, Einzelpersonen und Jugendliche aus dem Bündner Rheintal

oder mit Bezug dazu. Sie sind eingeladen, ihre Ideen und Projekte in den Bereichen Mensch, Wirtschaft, Soziales und Umwelt bis spätestens 15. Juni bei der Raiffeisenbank Bündner Rheintal einzureichen.

Die eingereichten Projekte werden von einer Fachjury bewertet. Die besten werden online sowie an der öffentlichen Preisverleihung während der diesjährigen Raiffeisen Futura am Samstag, 26. Oktober, in Bonaduz vorgestellt. Neben der Beurteilung durch die Jury stimmt auch die Öffentlichkeit für ihr Lieblingsprojekt ab. Das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Publikumspreis. Beim Nachhaltigkeitspreis 2024 wartet ein Preisgeld von insgesamt 45 000 Franken auf die Gewinnerinnen und Gewinner. (cm)

Stadtschule Chur

Gemeinsam Gestalten: Die Zukunft der Kindertagesstätten

Als Heimweh-Bündner und ehemaliger Schüler der Stadtschule Chur ist es mir eine besondere Ehre, an der Transformation der Kindertagesstätten der Stadt Chur mitzuwirken. Als Abteilungsleiter betrachte ich es als meine Aufgabe, Verantwortung und meine Leidenschaft, dazu beizutragen, dass diese Einrichtungen nicht nur Orte der Betreuung, sondern auch Zentren des Wachstums und der Entwicklung für unsere jüngsten Bürgerinnen und Bürger sind. In diesem Gastbeitrag für das Churer Magazin werde ich die wichtigsten Parameter dieser Transformation herausstellen und ihre Bedeutung für die Zukunft unserer Gemeinschaft betonen.

Die Transformation von Kindertagesstätten ist zweifellos ein bedeutender Schritt in der Entwicklung unserer Gesellschaft. In einer Zeit, in der sich unsere Lebensweisen, Familienstrukturen und pädagogischen Ansätze kontinuierlich wandeln, ist es von entscheidender Bedeutung, dass auch Kindertagesstätten mit diesen Veränderungen Schritt halten.

Einleitend möchte ich daher die wichtigen Parameter herausstellen, die diese Transformation begleiten und prägen. Dabei geht es nicht nur um die physischen Strukturen oder die pädagogischen Konzepte, sondern auch um die zugrunde liegenden Werte und Ziele, die eine moderne Kindertagesstätte ausmachen. Von der Förderung der individuellen Entwicklung jedes Kindes bis hin zur Schaffung einer inklusiven und vielfältigen Gemeinschaft – diese Parameter bilden das Fundament, auf dem die Transformation der Kindertagesstätten ruht.

In den folgenden Abschnitten werde ich genauer auf diese Parameter eingehen und zeigen, wie sie dazu beitragen, Kindertagesstätten zu Orten der Inspiration, des Lernens und des Wachstums für unsere jüngsten Mitglieder der Gesellschaft zu machen.

Die Transformation der Kindertagesstätten in der Stadt Chur steht vor aufregenden Veränderungen. Ein bedeutender

Schritt ist der bevorstehende Neubezug des Ökonomiegebäudes durch die Kindertagesstätten. In diesem historischen Gebäude haben wir die Möglichkeit, einen neuen Lebensraum zu gestalten, der den Bedürfnissen unserer Kinder gerecht wird und gleichzeitig eine inspirierende Umgebung für ihre Entwicklung bietet.

Ein weiterer Meilenstein wird die Integration der Schuleinheit Fortuna in das Netzwerk der Kindertagesstätten der Stadt Chur im nächsten Jahr sein. Diese Zusammenführung wird neue Möglichkeiten für eine ganzheitliche Bildung und Betreuung schaffen, die den Übergang von der frühkindlichen Bildung zur schulischen Ausbildung nahtlos gestaltet.

Darüber hinaus ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung an unterschiedliche Lebensmodelle von Eltern und Erziehungsberechtigten von entscheidender Bedeutung. Die Vielfalt der Familienstrukturen und Lebensstile erfordert flexible Betreuungsangebote und pädagogische Konzepte, die allen Kindern gerecht werden. Indem wir uns aktiv mit den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern auseinandersetzen und innovative Lösungen entwickeln, können wir sicherstellen, dass unsere Kindertagesstätten für alle Familien eine verlässliche Unterstützung sind.

Diese Veränderungen sind nicht nur Zeichen des Fortschritts, sondern auch Ausdruck unseres Engagements für die bestmögliche Zukunft unserer Kinder. Indem wir die Tradition mit der Innovation verbinden und unsere Kindertagesstätten kontinuierlich weiterentwickeln, legen wir den Grundstein für eine lebendige und inklusive Gemeinschaft, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial im Lebensraum zu entfalten.



Roman Platz



Patrik Degiacomi, Stadtrat

Bessere Unterstützung bei der Integration: Jetzt!

Nach einigen Jahren bildungspolitischer Ruhe steht der Bündner Volksschule wiederum eine heisse politische Phase bevor. An die anstehende Teilrevision des kantonalen Schulgesetzes werden von verschiedenster Seite hohe Erwartungen gesteckt. Es muss sich zeigen, welche erfüllt werden können. Von Seiten der Stadt Chur stehen zwei miteinander verbundene zentrale Forderungen jedoch klar im Raum: «weniger Vorgaben und bessere Unterstützung – vor allem bei der Integration».

Viel zu oft müssen Erziehungsberechtigte und die Stadtschule viel zu lange warten, bis Kinder mit besonderen Bedürfnissen abgeklärt sind und die Förderung zugesprochen erhalten, welche sie benötigen, um angemessen gebildet und gefördert werden zu können. Darunter leiden die betroffenen Kinder, die Klasse und die Lehrpersonen. Im Grossen Rat wurde das Anliegen gehört und der diesbezügliche Auftrag an die Regierung im letzten Jahr einstimmig überwiesen. Die Stadtschule wartet sehnsüchtig auf eine schnelle Umsetzung.

Dort, wo die Integration an ihre Grenzen stösst, kann es nicht sein, dass lange auf eine bedarfsgerechte Unterstützung gewartet werden muss. Dies ist weder im Sinne des geltenden Sonderpädagogischen Konzepts oder der Gesetzgebung, noch im Sinne einer guten Volksschulbildung für alle. Der überwiesene Auftrag im letzten Jahr im Grossen Rat hat gezeigt, dass dafür eine überparteiliche politische Akzeptanz vorhanden ist. Dies sollte also hoffentlich der politisch einfache Teil der bevorstehenden Revision sein.

Die Stadtschule hat zu Recht den hohen Anspruch alle Kinder bestmöglich zu fördern. Dafür sind im Interesse der betroffenen Kinder und Jugendlichen der Stadtschule, ihrer Klasse, der Erziehungsberechtigten sowie der Lehrpersonen und Schulleitungen endlich zeitnahe Abklärungen und Gutsprache der bedarfsgerechten Massnahmen erforderlich!

Engel für alle

Nicht nur Herbert Grönemeyer weiss, dass kindliche Ideen grenzenlos und wuchtig sind. Die Klasse 3g aus dem Heroldschulhaus überlegt sich gründlich, wie man die Welt am wirksamsten für alle verbessern könnte.

Weniger Baustellen – das wäre sehr toll. Die Sachen, die wir uns dringend wünschen, bauen wir dann aus Lego: einen grossen Zoo mit Kamelen, Hühnern und Giraffen zum Beispiel. Ganz wichtig auch



ein Fussballstadion mit uns als erfolgreiche Spieler:innen. Schutzengel für alle fänden wir auch nützlich, damit man keinen Ärger bekommt. Wir würden alle einen kleinen Schutzengel basteln und ihn um den Hals hängen. Wer etwas anderes möchte, könnte einen fliegenden, durchsichtigen auswählen. Einen richtig grossen Schutzengel

hängen wir im Schulzimmer auf, damit wir bei den Prüfungen locker bleiben, und er uns vor Unfällen und Verletzungen schützt. Unsere Schutzengel finden auch verschwundene Arbeitsblätter, oder sie schenken uns ein paar Extraminuten, wenn wir unter Zeitdruck stehen. Er hilft uns manchmal auch dabei, wieder Frieden zu schliessen und uns dran erinnern, dass das besser gelingt, wenn man sich nach dem Ärger entschuldigt. Und er würde dafür sorgen, dass wir fast immer gesund sind.

Die Kinder sollten den Eltern helfen und die Eltern den Kindern. Mehr Hilfsbereitschaft zwischen den Erwachsenen und den Kindern. Wir haben gute Ideen, wie wir den Eltern helfen könnten: Müll rausbringen, daheim beim Putzen helfen, ganz leise sein, wenn Mama oder Papa krank sind. Wenn uns die Eltern bei den Hausaufgaben gut helfen, würden wir dafür auch das Zimmer aufräumen. Und wenn man umfällt, kann man sich immer unterstützen: Die Eltern die Kinder und umgekehrt. Wenn es ein grosses Teleskop gäbe, würden wir das Weltall und die Natur erfor-

schen und besser verstehen: Man könnte Kometen beobachten oder ein Land vor einem Meteoriten warnen. Überhaupt sollte es der Umwelt besser gehen. Am besten gefällt es uns, wenn es im Winter viel Schnee und im Sommer viel Sonne gibt. Vielleicht entdeckt man mit dem Teleskop andere Planeten, auf denen alle vorbildlich leben. Daran könnte man sich dann ein Beispiel nehmen. Zum Beispiel zu allen nett sein – auch zu den Tieren.

Und wenn wir zaubern könnten? ... Dann würden wir uns zuerst ganz viele weitere Zauberstäbe herzaubern. Am wichtigsten ist der Zauberspruch, damit uns die Lehrerin keine Hausaufgaben mehr gibt. Ganz viel Dekoration im Schulzimmer würden wir auch herzaubern. Oder dass das Schulzimmer durch Raum und Zeit fliegen könnte, damit man alles direkt anschauen könnte: Die Tiere, die Länder und die Steinzeit oder die Römer. (pv)



Gesund geniessen mit dem Pausenkiosk des Schulhaus Nikolai

Das Schulhaus Nikolai hat einen neuen Höhepunkt in der Woche eingeführt: Einen Pausenkiosk, der jeden Freitag geöffnet ist. Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse sind in das Projekt eingebunden und bereiten gemeinsam am Morgen vor dem Unterricht gesunde und schmackhafte Pausensnacks für alle vor.

Die Idee hinter dem Pausenkiosk ist es, den Schülern nicht nur eine Auswahl an gesunden Zünis während ihrer grossen Pause anzubieten, sondern ihnen auch die Möglichkeit zu geben, aktiv am Schulalltag teilzunehmen. Jede Woche übernehmen verschiedene Schülergruppen die Verantwortung für die Zubereitung und den Verkauf der Snacks. Dabei lernen sie nicht nur praktische Fähigkeiten in der Küche, sondern auch Teamarbeit und Verantwortungsbewusstsein.

Das Angebot des Pausenkiosks umfasst eine Vielzahl von gesunden Leckereien, darunter frisches Obst und Gemüsesticks, Zopfknöpfe oder Joghurt mit Müsli. Ein be-

liebtetes Rezept, das von den Schülern gerne zubereitet – und verspeist – wird, sind die «Vejitas».

Zutaten:

8 Fajitas, 250 g Cottage Cheese, 4 Karotten, 2 Peperoni, 1 Gurke, 2 Tomaten, 3 gekochte Eier, Petersilie, Schnittlauch, Salz, Pfeffer

Zubereitung:

1. Fajitas kurz im Backofen erwärmen.
2. Karotten schälen und ganz fein raffeln. Anschliessend die Karotten mit dem Cottage Cheese vermischen.
3. Peperoni in Scheiben, Gurke, Tomaten und Eier in Streifen schneiden.
4. Warme Fajitas mit Karotten-Cottage Cheese-Mischung bestreichen und wahlweise Gurken, Tomaten, Peperoni und Eier darauflegen. In der Mitte der Fajitas eine kleine Lücke frei lassen.
5. Fajitas würzen und satt einrollen. Anschliessend beide Enden mit Alufolie umhüllen und dann in der Mitte durchschneiden.

Der Pausenkiosk ist ein voller Erfolg. Das Projekt ist eine grossartige Möglichkeit, gesunde Essgewohnheiten zu fördern und gleichzeitig den Gemeinschaftssinn in der Schule zu stärken. Der Pausenkiosk des Schulhauses Nikolai ist nicht nur ein Ort, an dem man köstliche Zünis geniessen kann, sondern auch ein Symbol für Engagement, Zusammenarbeit und Gesundheitserziehung.



Gesunde Snacks im Pausenkiosk.

Quaderball 2024

Old money – das Motto des diesjährigen Quaderballs – verlieh dem Fest einen dezent festlichen Anstrich. Dies war vor allem durch die Farben des Styles bedingt und dessen Ansatz: Der old money Style ist vor allem klassisch und die Farben sind gedeckt. Dennoch soll durch die Schnitte und die Qualität deutlich werden, dass die Trägerin/der Träger wohlhabend ist.

Die Dekoration war dementsprechend auch sehr edel in Gold, Schwarz und Weiss gehalten.

Die Jugendlichen sowie auch die Lehrpersonen trafen sich festlich gekleidet an diesem warmen Frühlingsabend zum Feiern im Schulhaus. Nach einer festlichen Ansprache starteten die Feierlichkeiten. Der Schülerschaft wurde am Ball einiges an Unterhaltung geboten: Sie konnten sich im Sing Star messen oder sich bei klassischen Casino-Spielen herausfordern und ihr Glück versuchen. Damit sie eine Erinnerung an den Abend haben, konnten sie sich im Fotostudio ablichten lassen. Je nach Lust und Laune konnte sich die Schülerschaft aber auch in der Disco austoben, sich ganz einfach in der Chill-out Area vom Trubel erholen oder sich verpflegen.



Quaderball 2024: Ein Abend im Old Money Stil.

Diese vielfältigen Angebote brachten wortwörtlich einiges an Bewegung in den Verlauf des Abends. Alle genossen die entspannte Atmosphäre und die Möglichkeit, sich für einmal in der Schule aufhalten zu können, ohne sich aus-

schliesslich schulischer Themen widmen zu müssen.

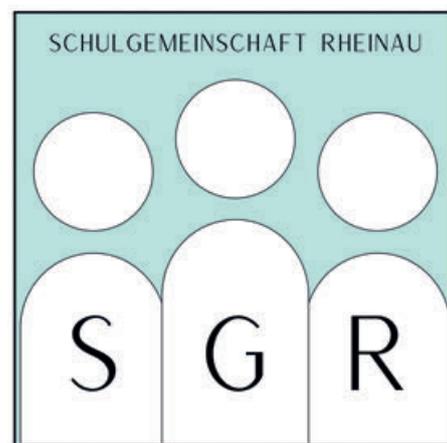
Solche gemeinsamen Anlässe stärken den Zusammenhalt aller Personen im Schulhaus und tragen zu einem angenehmen Schulklima bei. (ea)

Schülerpartizipation Primarschule Rheinau

Die Schule ist ein Ort des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens, an dem unterschiedliche Aufgaben, Interessen, Bedürfnisse sowie Rechte und Pflichten aufeinandertreffen. Damit die Lernenden die Möglichkeit haben, ihren Schulalltag aktiv mitzugestalten, gibt es seit diesem Schuljahr die «Schulgemeinschaft Rheinau». Es ist ein Gefäss, in dem alle schulischen und ausserschulischen Themen der Schülerinnen und Schüler Platz finden. Die Anliegen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen werden in den Klassen gesammelt und dann von zwei Klassenvertreterinnen und -vertretern an den Sitzungen, welche viermal jährlich stattfinden, eingebracht und mit der Schulgemeinschaftsleitung besprochen. Indem die Lernenden ihren Beitrag zur Gestaltung der Schule und des Schulall-

tags leisten, erfahren sie Selbstwirksamkeit und Mitverantwortung.

Bereits im ersten Jahr konnte die Schulgemeinschaft Rheinau einige Erfolge feiern. Im Herbst 2023 hatten alle Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Vorschläge zum Namen und zum Logo für dieses neu geschaffene Partizipationsgefäss einzureichen. Daraufhin wählten die Vertreterinnen und Vertreter der Klassen zusammen mit der Leitung den passenden Namen «Schulgemeinschaft Rheinau» und das entsprechende Logo. Als erstes gemeinschaftliches Projekt konnte im März 2024 eine Mottowoche durchgeführt werden, zu der viele positive Rückmeldungen eingegangen sind. Mit dem aktuellen Projekt wird der Wunsch eines Pausenkioskes umgesetzt. (st und sp)



In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten. Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar.



Möchten Sie regelmässig aktuelle Neuigkeiten direkt in Ihr E-Mail-Postfach erhalten? Nutzen Sie dazu einfach unser E-Mail-Abonnement, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.

Kinderfest

In der Projektwoche vom Schulhaus Quader haben die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe die Möglichkeit sich für verschiedene Workshops und Projekte anzumelden.

In einem Projekt geht es darum ein Kinderfest zu organisieren, welches in dieser Woche stattfindet. Die Schülerinnen und Schülern lernen, was es alles braucht einen solchen Anlass zu organisieren und durchzuführen. Geleitet wird dieses Projekt von der Schulsozialarbeit und einigen Lehrpersonen.

Gleich am Montag wird bestimmt was, am Kinderfest angeboten werden soll. Ponyreiten, Hüpfburg, Schminkecke, Päckli fischen Spielküche und vieles mehr waren in den letzten Jahren sehr beliebt. Auch ein Zvieri und Getränke werden den kleinen und grossen Gästen offeriert.

Damit das Fest stattfinden kann, müssen die Schülerinnen und Schüler Flyer gestalten, Einladungen verschicken, Werbung für den Anlass machen, backen und die selber produzierten Köstlichkeiten verkaufen, Sponsoren anfragen, benötigtes Material überprüfen und organisieren sowie Plakate für die Angebote gestalten.

Am Tag des Festes werden alle Angebote aufgestellt, die Posten eingerichtet und von den Schülerinnen betreut.

Dieses Jahr fand das Kinderfest am Mittwoch vor Ostern statt. Es haben sich über 300 Personen angemeldet, viele sind spontan vorbeigekommen. Viele kleine und grosse Gäste waren da und verbrachten trotz des Regens draussen einen tollen Nachmittag im Schulhaus. Einzig die Ponys trotzten dem widrigen Wetter draussen.

Es ist schön, dass sich jedes Jahr Oberstufenschüler und -schülerinnen für dieses Projekt melden und bereit sind mit viel Engagement, einen tollen und mittlerweile bekannten und beliebten Anlass für jüngere Kinder auf die Beine zu stellen. (as)

Bastelangebot am Kinderfest



Einladung/Ausschreibung fürs Kinderfest



Schulschlussfeiern 2024

Das Schuljahr endet für alle Schülerinnen und Schüler der Stadtschule am Freitagnachmittag, 28. Juni 2024. Informationen zu den Schulschlussfeiern für Eltern und Bekannte sind über die jeweilige Schuleinheit erhältlich.

Und zu guter Letzt

Bereits heute wünscht die Schuldirektion allen eine erholsame Sommerzeit.

Notiert

Termine

Schulferien

Sommerferien

Montag, 1. Juli 2024 bis

Freitag, 9. August 2024

Schulbeginn Schuljahr 2024/25

Montag, 12. August 2024

• Kindergartenstufe:

«Grosse» ab 7.50 Uhr (Auffangzeit),

«Kleine» 10 Uhr

• Primarstufe: 8 Uhr

• Sekundarstufe I: 9 Uhr

Impressum

Stadtschule Chur

Aziz Topyürek, Vizedirektor Zyklus 3

E-Mail: stadtschule@chur.ch

Web: stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit

Roman Platz (rp)

Erika Ambühl (ea)

Oliver Hagmann (oh)

Philipp Vogt (pv)

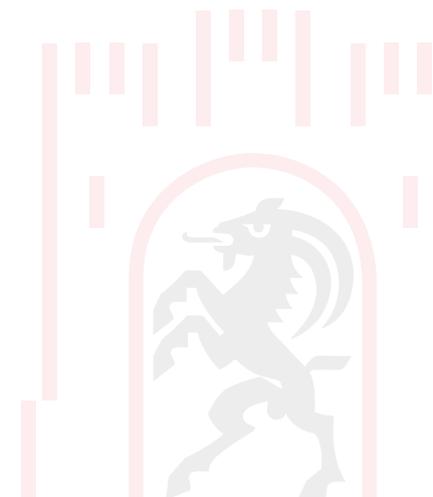
Simona Stock (st)

Seraina Pfister (sp)

Astrid Schröder (as)

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

www.stadtschule.chur.ch



Agenda

Samstag, 1. Juni

Allgemeines

7 – 14 Uhr, Arcasplatz: Gänggeli-
markt mit vielen Ständen, an denen
Selbstgemachtes, Antikes und Aus-
sortiertes verkauft wird.
www.flohmarkt-chur.ch

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse,
Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt.
Rund 30 Bauernfamilien aus ganz
Graubünden bieten ihre Frischpro-
dukte an.
www.churer-wochenmarkt.ch

11 – 21 Uhr, Sportanlage Obere Au,
Grossbruggerweg 6: Feier zum
50-Jahr-Jubiläum der Sportanlagen.
www.sportanlagenchur.ch

15 – 23 Uhr, Polentahügel, Raschä-
renstrasse: Zirkustag für Kinder am
Polenta7000. Solidarischer Eintritt.
www.polenta7000.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstra-
sse 32: Altstadtführung. Zu Fuss
durch das belebte Zentrum in die ver-
winkelten Gassen und hoch zur Ka-
thedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei
Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32
oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Gross-
bruggerweg 3: Blues Konzert mit
«Blue Deal». Eintritt Fr. 40.–/20.–.
www.handmade-music.ch

21 – 22.30 Uhr, Piranha-Tapas-Bar,
Untere Gasse 11: Live-Konzert mit
dem Kanadischen Folk-Sänger und
Songwriter James Gray. Eintritt frei/
Kollekte. www.piranha-tapas-bar.ch

Sonntag, 2. Juni

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhof-
strasse 35: Öffentliche Führung
durch die Ausstellung «Fragile. Die
Kunstsammlung der Post im Dialog»
mit Direktor Stephan Kunz und Dia-
na Pavlicek, Leiterin Kunstsamm-
lung Post. Eintritt Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Theater Chur, Kauffmann-
strasse 6: «Preisträgerkonzert» der
Kammerphilharmonie Graubünden
mit jungen Bündner Solistinnen und
Solisten. Die grössten Talente des
Kantons messen sich im Rahmen
eines klassischen Konzerts. Tickets
Fr. 45.–/30.–.
www.kammerphilharmonie.ch

Montag, 3. Juni

Allgemeines

18.30 Uhr, «Frohsinn», Gürtelstrasse
43: Naturfreunde Chur Höck.
www.naturfreunde-chur.ch

19 – 21 Uhr, KulturPunkt, Planaterra-
strasse 11: Filmreihe zum Flücht-
lingstag, Start mit «Das neue Evan-
gelium» von Milo Rau. Eintritt frei.
www.beimnamennennen.ch

Dienstag, 4. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sen-
nensteinstrasse 28: Begegnungscä-
fé mit Flurin Camenisch vom Natur-
museum zum Thema «Der Biber –
Ein Landschaftsbauer zurück in
Graubünden».

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur,
Grabenstrasse 28: Sprachtreff
Deutsch. Moderierte Gesprächs-
runde zu Themen des Schweizer
Alltags. Deutsch üben im lockeren
Gespräch. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sen-
nensteinstrasse 28: Frauenarbeits-
kreis. Für alle Frauen, die gerne stric-
ken, nähen, häkeln und handwerken.
Mit Verkauf. www.chur-reformiert.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur,
Grabenstrasse 28: Dungeons & Dra-
gons wird erklärt und danach in
Gruppen gespielt. Anmeldung unter
info@biblio.chur.ch oder rpg.grischun@gmail.com. Unkostenbei-
trag Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch.

Führungen

12.15 Uhr, Rätisches Museum,
Hofstrasse 1: Führung durch die
Sonderausstellung «Quellness.
Geschichte des Badens in Graubün-
den». Eintritt Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

18 – 19.30 Uhr, Stadthaus, Masanser-
strasse 2: «Gheimnisvolls Khur». Ge-
heimnisvolle Inschriften, wundersame
Namen, rätselhafte Wappen,
verborgene Winkel werden entdeckt.
Tickets für 9.–/18.– bei Chur Touris-
mus an der Bahnhofstrasse 32 oder
unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstra-
se 43: Daniel Schnider und das Ar-
chos Quartet kombinieren Kammer-
musik und Jazz, Improvisation und
Komposition sowie Tradition und
Innovation. www.jazzchur.ch

Mittwoch, 5. Juni

Allgemeines

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans,
Masanserstrasse: Mittagessen, An-

meldung bis um 12 Uhr am Montag
vor dem Essen erforderlich: Tel. 081
353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch

13.15 – 16.30 Uhr, Comanderzent-
rum, Sennensteinstrasse 28: Schtri-
ali-Bandi mit Pfarrer Andreas Rade.
Anmeldung: andreas.rade@chur-reformiert.ch, 081 353 59 02.

13.36 – 16.30 Uhr, Bushaltestelle
«Chur, Krematorium»: Exkursion ins
Seidengut, die Trockenvegetation
wird entdeckt. Ticket Fr. 20.–/10.–.
www.events.wwf.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au,
Grossbruggerweg 6: Spielenach-
mittag. Das grosse Becken im Hal-
lenbad steht den Kindern zur Verfü-
gung. Die Bahnen werden entfernt,
Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Mas-
anserstrasse 161: Jugendtreff für
Kinder von der 5. Klasse bis zur 3.
Oberstufe. Barraum, Discoraum und
Billardraum sind offen.

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur,
Grabenstrasse 28: Rudi Rabe er-
zählt Geschichten in verschiede-
nen Sprachen für Kinder von vier
bis sieben Jahren. Rudi Rabe
spricht, wie ihm der Schnabel ge-
wachsen ist, diesmal in Deutsch
und Englisch. Eintritt frei.
www.biblio.chur.ch

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sen-
nensteinstrasse 28: Spielnachmit-
tag (Brett- und Kartenspiele) für alle
Generationen. Keine Anmeldung
erforderlich.

17 – 21 Uhr, Planaterra 11, Planater-
rastrasse 11: Offene Velowerkstatt
von Pro Velo Graubünden. Sie bietet
allen die Gelegenheit, ihr Velo regel-
mässig zu pflegen und zu reparieren.
Werkzeuge, Getränke, Chips, das
Velo, Freude am Schrauben und gu-
ten Laune werden mitgebracht.
www.provelogr.ch

Führungen

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Bahn-
hofstrasse 35: Kunst am Mittag mit
einer Bildbetrachtung zu Not Vitals
«Tamangur». Eintritt Fr. 15.–/12.–.
Anmeldung erforderlich.
www.kunstmuseum.gr.ch

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahn-
hofstrasse 32: Altstadtführung. Zu
Fuss durch das belebte Zentrum in
die verwinkelten Gassen und hoch
zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–
/20.– bei Chur Tourismus, Bahn-
hofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

Vorträge

18.30 – 20 Uhr, Hotel «Stern», Reichs-
gasse 11: Wissenschaftscfé zur
Medizingeschichte in Graubünden.
Die Autorin Sora Fiorentina Camar-
tin, die Historikerin ikg Dr. phil Loret-
ta Seglias und der Hausarzt und
Medizinhistoriker Dr. med. Martin
Tomaschett erzählen von ihren Er-
fahrungen. Eintritt frei.
www.academiaaetica.ch

Donnerstag, 6. Juni

Allgemeines

17 Uhr, Waldhausstall: Mittenber-
grennen des ESV Chur.
www.esvchur.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahn-
hofstrasse 35: Öffentliche Führung
durch die Ausstellung «Wie Sprache
die Welt erfindet» mit Rico Valär und
Damian Jurt. Eintritt Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

19 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Big
Bubu Bazuka Open Jamsession. Ein-
tritt mit Kollekte. www.cuadro22.com

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahn-
hofstrasse 8: Barbara Pallecchi stellt
ihren ersten Roman «Das Leuchten
im Dunkeln» vor. Eintritt Fr. 15.–.
www.buchhaus.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Kauffmann-
strasse 6: Regisseur Christopher
Rüping begibt sich mit seinem En-
semble in «Das neue Leben» auf die
Spuren von Dante Alighieris Liebes-
welt und jene von Popgrössen wie
Meat Loaf oder Britney Spears. Ti-
ckets Fr. 28.–/15.–.
www.theaterchur.ch

Freitag, 7. Juni

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sen-
nensteinstrasse 28: Jugendkeller (4
you), offener Jugendtreff mit Tögge-
likasten, Billard, Darts, Musik und
vielmehr.

Konzerte

20 Uhr, KulturPunkt, Planaterrastra-
sse 11: Konzert mit dem Trio Harmo-
nix mit Matthias Bucher, Kontrabass,
Heinz Hardegger, Trompete/Gesang
und Karl Brunner, Gitarre. War-
me Küche ab 18 Uhr, Eintritt frei/
Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Theater

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Graben-
strasse 28: Zum dritten Mal organi-
siert der Verein Vossa Lingua eine
offene Bühne mit Tanz und Gesang.
Eintritt frei, Kollekte.
www.biblio.chur.ch

Samstag, 8. Juni

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

9 – 15.30 Uhr, Seidengut: Natur z'Khur, die Teilnehmenden rechnen das Gebiet im Seidengut und befreien es von Neophyten, um die Blumenvielfalt zu fördern. Ein Anlass des WWF Graubünden.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

13 – 22 Uhr, Stadtbaumgarten, Gäggelestrasse 10: Sommerfest der Kinder und Jugendarbeit mit Live-Musik, Auftritten, Shows, Kinderprogramm und Workshops. www.jugendarbeitchur.ch

Comedy

20.15 – 22.20 Uhr, Loësaal, Loëstrasse 26: Klassäräffä – Die Comedy Show mit Sascha Schnellmann. Tickets Fr. 20.–/5.–. www.saschaschnellmann.com

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

11 – 11.45 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Mattinee-«Werkstattkonzert» zu Paul Juons «Thema mit Variationen» im Rahmen der Delegiertenversammlung des eidgenössischen Orchesterverbands. Eintritt frei, Kollekte. www.orchesterchur.ch

19 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Der gemischte Bündner Seniorenchor Canziano singt unter dem Titel «Chantai! Singet!» bekannte und unbekannte Lieder in den vier Landessprachen und Uraufführungen von Werken aus der Feder von Chorleiter Rico Peterelli. Tickets Fr. 15.–/10.–. www.theaterchur.ch

Sonntag, 9. Juni

Führungen

11 – 12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Museumstour mal etwas anders: «Bündnerland, allerhand» mit Annatina Guidon durch die Sammlung. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 Uhr, Theater Chur, Kauffmannstrasse 6: Der gemischte Bündner Seniorenchor Canziano singt unter dem Titel «Chantai! Singet!» bekannte und unbekannte Lieder in den vier Landessprachen und Uraufführungen von Werken aus der Feder von Chorleiter Rico Peterelli. Tickets Fr. 15.–/10.–. www.theaterchur.ch

Montag, 10. Juni

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.bibliochochur.ch

18.30 – 20.30 Uhr, KulturPunktGR, Planaterrastrasse: Filmvorführung «Die Anhörung» von Lisa Gerig, einem Film zum Asylverfahren in der Schweiz.

Dienstag, 11. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

Führungen

18 – 19.30 Uhr, Stadthaus, Masanserstrasse 2: Ein Rundgang durch die Altstadt mit vielen Infos zur Sprach- und Entstehungsgeschichte von Rätoromanisch. Ein Crashkurs der besonderen Art. Tickets für Fr. 9.–/18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18 – 19 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Bewohnerinnen der Argo gehen mit Gästen durch die Jubiläumsausstellung des Rätischen Museums und stellen ihre Lieblingsobjekte vor. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Vorträge

19.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Der ehemalige Chefarzt Neurologie der Kliniken Valens, Jürg Kesselring, spricht im Rahmen der Sonderausstellung «Quellness»

über die Bäderkultur. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 12. Juni

Allgemeines

14 – 14.30 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Stgazi d'istorgias, einmal im Monat erzählt jemand eine romanische Geschichte aus dem Fundus der Stadtbibliothek. Diverse Idiome, Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoroom und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 57: Workshop im Rahmen der «Uni für alle Kids» zum Thema «Spass und Sicherheit im Internet». Anmeldung erforderlich, Teilnahme kostenlos. Anlass für Kids zwischen 8 und 12 Jahren. www.fhgr.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. Im Lernschwimmbecken stehen diverse Spielgeräte zur Verfügung. www.sportanlagenchur.ch

14 – 17.30 Uhr, Quaderwiese: UBS Kids Cup.

18.30 – 19.45 Uhr, Quaderwiese: 24. Churer Lauf-Parade.

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier zum Thema «Obelix zu Besuch im Museum» für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge

17 – 17.45 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Im NATURSPUR erzählt Museumspädagoge Flurin Camenisch diesmal zum Thema «Eichhörnchen – Waldbewohner mit Biss». Der Vortrag richtet sich an Menschen ab 9 Jahren. Eintritt für Erwachsene Fr. 6.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 13. Juni

Allgemeines

Wanderung für Seniorinnen und Senioren zum Amdener Höhenweg. Währendzeit 3.5 bis 4 Stunden. Auf-/Abstieg:

350 /700m. Anmeldung bis Samstag Mittag: Telefon 076 200 53 44 oder marianne.stauber@bluewin.ch

Führungen

18 – 19 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Wie Sprache die Welt erfindet» mit Vincenzo Todisco in italienisch. Eintritt Fr. 15.–/12.–. Anmeldung erforderlich, www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

20 – 21.10 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das neuste Stück des Theaters «MiMe» steht auf dem Programm. Tickets Fr. 25.–/20.–. www.proinfirmis.ch

Vorträge

18 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: 6. Jubiläumsveranstaltung. Dominic Scharplatz-Nadig und Ladina Ehrler-Scharplatz erzählen als Nachkommen der Familie Bener von den Wurzeln des Rigahauses. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich. www.rigahaus.ch

Freitag, 14. Juni

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

19 Uhr, KulturPunkt, Planaterrastrasse 11: Konzert mit dem den Stone Age Teenies, Natalia Salamin, Ted Ling, Mario Giovanoli und Rico Wiget. Warme Küche ab 18 Uhr, Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Theater

20 – 21.10 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das neuste Stück des Theaters «MiMe» steht auf dem Programm. Tickets Fr. 25.–/20.–. www.proinfirmis.ch

Vernissage

17.30 Uhr, «Hofkellerei», Hof 1: Mirella Carbone und Joachim Jung stellen ihr Werk «Grenz-Erfahrungen. Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fextal und Bergell 1930 – 1948» vor. Eintritt frei. www.kulturforschung.ch

Samstag, 15. Juni

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an. www.churer-wochenmarkt.ch

10 – 18 Uhr, Brändligasse 36: Offener Garten von David Barandun. Neben Laub- und Nadelbäumen, Kern- und Steinobstbäumen sind hier Olean-

der, Zitrusbäume, Kamelien und Rosen zu sehen.

10 – 16 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Quilting in Public – den Mitgliedern der Calanda Quilters über die Schultern schauen. Eintritt frei. www.biblio.ch

10.30 – 17 Uhr, Hohenbühlweg 4: Workshop Film mit dem Jungen Theater Graubünden. Für alle von 16 bis 99 Jahren. Gemeinsam mit Julian M. Grünthal finden die Teilnehmenden raus, wie es so ist beim Film, was Regie, Kameraperson und Schnittperson machen und wie es sich vor der Kamera anfühlt. Kosten 30.–. Anmeldung an info@jungestheater.gr. www.jungestheater.gr

11 Uhr bis 11 Uhr am Sonntag, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Aktion «Beim Namen nennen» zum Flüchtlingstag. 24 Stunden lang werden die Namen von auf der Flucht gestorbenen Menschen gelesen und geschrieben. Jeweils zur vollen Stunde gibt es Musik. www.beimnamennennen.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. Im Lernschwimmbcken stehen diverse Spielgeräte zur Verfügung. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

20 – 21.10 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das neuste Stück des Theaters «MiMe» steht auf dem Programm. Tickets Fr. 25.–/20.–. www.proinfirmis.ch

Sonntag, 16. Juni

Allgemeines

8.30 – 16.45 Uhr, Bahnhofplatz: Geführte Wanderung auf die Rot Platta mit Wanderleiter Ruedi Zuber, reine Gehzeit rund 5 bis 5.5 Stunden. Anmeldung bis 13. Juni, 18 Uhr an ruedi.zuber@spin.ch, Telefon 079 302 64 29. Kosten Fr. 35.–.

10 – 18 Uhr, Brändligasse 36: Offener Garten von David Barandun. Neben Laub- und Nadelbäumen, Kern- und Steinobstbäumen sind hier Oleaner, Zitrusbäume, Kamelien und Rosen zu sehen.

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung

durch die Ausstellung «Fragile. Die Kunstsammlung der Post im Dialog» mit Direktor Stephan Kunz und Diana Pavlicek, Leiterin Kunstsammlung Post. Eintritt Fr. 15.–/12.–.

www.kunstmuseum.gr.ch

14 – 15 Uhr, Domschatzmuseum, Hof: Entdecken Sie den Domschatz und den Todesbilderzyklus von 1543 aus dem Bischöflichen Schloss. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 20.–, Fr. 8.– für Kinder.

Theater

17 – 18.10 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das neuste Stück des Theaters «MiMe» steht auf dem Programm. Tickets Fr. 25.–/20.–. www.proinfirmis.ch

Montag, 17. Juni

Allgemeines

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Ordentliche Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirche Chur.

Führungen

18 – 19 Uhr, Naturmuseum, Masanserstrasse 31: Abendführung durch die aktuelle Sonderausstellung «Eichhörnchen». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «Quellness. Geschichte des Badens in Graubünden». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzert

19.30 – 21 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Abschiedskonzert der Reihe «Abendlieder». Mit dabei sind unter anderen Schauspieler Nikolaus Schmid, Sängerin Martina Hug, die Musiker Andi Schnoz und Marco Schädler. Eintritt Fr. 20.–/10.–. www.postremise.ch

Dienstag, 18. Juni

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Josias Burger und Geschichten über Xaverl – «Wenn du meinst, lieber Gott».

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei. www.biblio.ch

14 – 16 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Frauenarbeitskreis. Für alle Frauen, die gerne

stricken, nähen, häkeln und handwerken. Mit Verkauf.

www.chur-reformiert.ch

Führungen

18 – 19.30 Uhr, Blauer Brunnen, Poststrasse: Öffentliche Führung mit Waschweib Ursina oder Knecht Gion von Brunnen zu Brunnen. Eine Zeitreise vom historischen Trog bis zum wasserspeienden Geisterkopf. Tickets für Fr. 18.–/9.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Mittwoch, 19. Juni

Allgemeines

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An/Abmeldungen am Mo Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. Im Lernschwimmbcken stehen diverse Spielgeräte zur Verfügung. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Rudi Rabe erzählt Geschichten in verschiedenen Sprachen für Kinder von vier bis sieben Jahren. Rudi Rabe spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Diesmal in Deutsch und Französisch. Eintritt frei. www.biblio.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

19.30 – 21 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Das Orchester Chur spielt unter der Leitung von Hugo Bollschweiler Werke von Paul Juon, Reinhold Gliere und Franz Schubert. Eintritt Fr. 40.–. www.orchesterchur.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kinderatelier zum Thema «Obelix und das römische Weinschiff» für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag zum geheimnisvollen Leben der Regenwürmer. Vortrag von Frank Hagedorn von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft Birmensdorf. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 20. Juni

Konzerte

19.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Das Trio RiCridatinUS spielt Querflöte, Altflöte, Klavier und Viola.

Freitag, 21. Juni

Allgemeines

Street Art Festival.

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4

Gemischer Bündner Seniorenchor CANZIANO

CHANTAI! SINGET!



PRO SENECTUTE GRAUBÜNDEN

Canziano

Gemischer Bündner Seniorenchor

LEITUNG:
Rico Peterelli
Alexandra Peterelli

MITWIRKUNG:
Vokalensemble *i Cantarelli*
Katrin Bamert, Harfe
Andrea Thöny, Kontrabass

KONZERTE

ZÜRICH, KIRCHE OBERSTRASS:
SONNTAG, 2. JUNI 2024, 16 UHR

CHUR, THEATER CHUR:
SAMSTAG, 8. JUNI 2024, 19 UHR
SONNTAG, 9. JUNI 2024, 17 UHR

you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

19.30 Uhr, Liug Innovationszentrum, Sommeraustasse 30: Sommerkonzert «Musikalische Experimente» der Kammerphilharmonie Graubünden mit Karolina Öhmann am Cello. Gespielt werden Werke von Richard Strauss und Friedrich Gulda. Eintritt Fr. 45.–/20.–.

www.kammerphilharmonie.ch

20 Uhr, KulturPunkt, Planaterrastrasse 11: Konzert mit artonaia. Warme Küche ab 18 Uhr, Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Kunst

18 – 20 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Vernissage zur Ausstellung «Otto Dix und die Schweiz». Eintritt frei.

www.kunstmuseum.gr.ch

Samstag, 22. Juni

Allgemeines

Street Art Festival.

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.

www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. Im Lernschwimmbecken stehen diverse Spielgeräte zur Verfügung.

www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter

www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 23. Juni

Allgemeines

Street Art Festival.

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Otto Dix und die Schweiz». Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

17 – 20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Listen Deeply» mit dem Ensemble Proton Bern. Es bringt durch die Uraufführung der Luzerner Elektronik-Künstlerin Martina Lussi und durch Pauline Oliveros «Earth Ears: A Sonic Ritu-

al» zwei Klangwelten zusammen. www.ensembleproton.ch

Montag, 24. Juni

Allgemeines

17.30 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Dienstag, 25. Juni

Allgemeines

14 – 15.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Sprachtreff Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Deutsch üben im lockeren Gespräch. Eintritt frei.

www.biblio.chur.ch

16 – 19 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm gamen. Jeder Spieler hat rund 30 Minuten Spielzeit. Keine Anmeldung erforderlich, Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Lesungen

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Philipp Gurt liest aus seinem neuen Krimi «Die Tote im St. Moritzersee». Um Reservationen wird gebeten unter chur@buchhaus.ch oder 081 254 12 40. www.buchhaus.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Die Episode 4 von «Grand Hotel Klibühni» heisst «Der Ruf des Waldes» und ist eine Komödie mit Musical-Touch. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 26. Juni

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Maserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. Im Lernschwimmbecken stehen diverse Spielgeräte zur Verfügung.

www.sportanlagenchur.ch

15 – 17 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Makerspace – Jugendliche ab 8 Jahren können hier programmieren, testen, adaptieren. Walk-in, ohne Anmeldung. Es stehen rund 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Kostenlos. www.biblio.chur.ch

Führungen

14.30 – 16.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofplatz: Altstadtführung. Zu Fuss

vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für 20.–/10.– bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Atelier rumantsch zum Thema «Obelix sin visita en il museum» für Kinder von 6 bis 12 Jahren mit Kunstvermittlerin Sarah Clavatscher. Anmeldung erforderlich. Eintritt Fr. 10.–.

www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Jonathan Kreutner, Dr. phil., Historiker, Generalsekretär des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, spricht zu «Von Tätern und Sündenböcken – Was ist Antisemitismus?». Moderation Ivana Bendik. Eintritt frei, Kollekte.

Donnerstag, 27. Juni

Allgemeines

Wanderung für Seniorinnen und Senioren Arvigo-Caudo/Sta. Domenica/Rossa. Wanderzeit 3.5 bis 4.5 Stunden. Auf-/Abstieg: 400m oder mehr. Anmeldung bis Samstag Mittag: Telefon 078 808 49 24 oder jeanettebonadurer@gmail.com.

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Die Episode 4 von «Grand Hotel Klibühni» heisst «Der Ruf des Waldes» und ist eine Komödie mit Musical-Touch. www.klibuehni.ch

Freitag, 28. Juni

Konzerte

20 Uhr, KulturPunkt, Planaterrastrasse 11: Konzert mit der Coverband «Chrut und Rüebli». Warme Küche ab 18 Uhr, Eintritt frei/Kollekte. www.kulturpunktgr.ch

Lesungen

14 – 15 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Das Buch am Nachmittag mit Olga Serafimovski Milenković. Sie liest aus ihrem Werk «Kirschen im Winter». Eintritt frei, Kollekte.

www.biblio.chur.ch

Tanz

19 – 20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Sancta Wiborada», eine Reise ins Innere der Rebellion mit Tanz von Robina Steyer. Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–.

www.confusionartcollective.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Die Episode 4 von «Grand Hotel Klibühni» heisst «Der Ruf des Waldes» und

ist eine Komödie mit Musical-Touch. www.klibuehni.ch

Samstag, 29. Juni

Allgemeines

8 – 12 Uhr, Obere- und Untere Gasse, Ochsenplatz: Churer Wochenmarkt. Rund 30 Bauernfamilien aus ganz Graubünden bieten ihre Frischprodukte an.

www.churer-wochenmarkt.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag im Freibad. Im Lernschwimmbecken stehen diverse Spielgeräte zur Verfügung.

www.sportanlagenchur.ch

Führungen

9.15 – 10.15 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Bibliotheksführung durch die Stadtbibliothek Chur. Es wird erklärt, wie die Bibliothek genutzt werden kann. Anmeldung erforderlich: info@biblio.chur.ch oder Telefon 081 254 50 10. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Die Episode 4 von «Grand Hotel Klibühni» heisst «Der Ruf des Waldes» und ist eine Komödie mit Musical-Touch. www.klibuehni.ch

Sonntag, 30. Juni

Konzerte

17.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz 10: 2. Churer Orgelkonzert 2024 mit einem Rezital von Marc Fitze «Die vier Elemente». Eintritt frei, Kollekte.

Theater

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Die Episode 4 von «Grand Hotel Klibühni» heisst «Der Ruf des Waldes» und ist eine Komödie mit Musical-Touch. www.klibuehni.ch

Mit dem «Bündner Saisonkalender» durchs ganze Jahr

Text und Bild: Susanne Taverna

Der Verein graubündenVIVA hat mit seinem neuen «Bündner Saisonkalender» einen wichtigen Begleiter für alle Bündner Küchen entwickelt. Er begleitet jede Köchin und jeden Koch mit saisongerechten Vorschlägen für Bündner Produkte durchs ganze Jahr.

Der Verein graubündenVIVA hat mit seinem neuen «Bündner Saisonkalender» einen wichtigen Begleiter für alle Bündner Küchen entwickelt. Er begleitet jede Köchin und jeden Koch mit saisongerechten Vorschlägen für Bündner Produkte durchs ganze Jahr.

Der Verein graubündenVIVA bietet Bündner Produkten im Bereich Kulinarik eine ansprechende Plattform. Als Netzwerker in diesem Bereich hat graubündenVIVA auf dieses Jahr ein Produkt entwickelt, das sowohl die regionalen Spezialitäten und Lebensmittel, wie auch die Produzenten und nicht zuletzt die Konsumenten in den Mittelpunkt rückt: Den «Bündner Saisonkalender». Er zeigt, was wann in Graubünden Saison hat, und bringt auch gleich Vorschläge, Leckeres aus diesen Saisonprodukten zu kochen. Frisch illustriert und in einem handlichen Format findet er in jeder Küche Platz.

Regional einkaufen

Im Wintermonat Januar etwa hat Kohlgemüse Saison, Randen und Schwarzwurzeln, sowie diverse Salate finden sich auf der Januarseite des Kalenders. Aber auch Rind, Kalb und Lamm. Im Juli lässt sich dann naturgemäss gar nicht alles hier notieren, was Saison hat, von diversen Gemüsen über Salate, Obst, Beeren und Nüsse, Kräuter, Kartoffeln, Fleisch, Fisch und Getreiden. Wichtig ist graubündenVIVA-Geschäftsführerin Leonie Liesch dabei immer, dass diese Produkte auch regional eingekauft werden. Deshalb gibt es im Kalender unter anderem ei-

nen Verweis auf die Hofläden Graubündens, in denen die Bäuerinnen ihr saisonales Angebot anbieten. Ein Verzeichnis von über 140 Hofläden im Kanton findet sich zudem auf der Webseite www.graubuendenviva.ch, so dass Interessierte in jeder Region direkt beim Produzenten einkaufen können.

Viele Tipps

Verschiedene Tipps begleiten die Rezepte und Saison-Seiten,

so etwa, dass Gemüse nach alter Methode fermentiert werden kann, um es haltbar zu machen. Oder, dass der Konsum von Gitzfleisch nicht nur die Bauern unterstützt, sondern dass Geissen auch einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von Trockenwiesen und -weiden leisten. So ein Fleischkauf hat deshalb weitreichende Wirkungen. Es gibt auch Hinweise auf die regionalen Märkte sowie zu speziellen Angeboten, etwa ei-

nem Gemüse-Abo. Damit erhalten die Konsumenten frisches regionales Gemüse nach Hause geliefert und die Produzenten können ihr Gemüse saisongerecht ohne weite Fahrwege verkaufen. Auch ein Hinweis auf die Fischerei-Saison und die Gepflogenheiten und Regeln beim Fischen darf nicht fehlen, wenn es um frische, regionale Küche geht.

Dem Bündner Wein ist ebenfalls Platz eingeräumt, mit einem Leitfaden zur Weinverkostung gibt es im «Saisonkalender» im Herbst ganz praktische Tipps. Ebenso zum Pilze-Sammeln, und zur Kräuternernte. «Wir wollen die Bündner sensibilisieren, einheimische Produzenten zu unterstützen», sagt Liesch zum neuen «Saisonkalender». Dieser kann kostenlos bei graubündenVIVA bezogen werden und soll bald einmal auch in den Hofläden des Kantons aufliegen. Bei der Lancierung des Kalenders an der Agrischa im Mai in Grüşch hat Liesch sehr positive Rückmeldungen zum neuen Produkt erhalten, oft hätten die Besucher gleich mehrere für die Verwandtschaft mitgenommen. Genau so soll das auch funktionieren, der Kalender soll in möglichst vielen Bündner Küchen stehen und dort zum Kochen mit regionalen und saisonalen Produkten anregen.

Erklärfilme zu verschiedenen Tipps, ein Bestellformular für den Saisonkalender sowie viele weitere Informationen zum Thema Kulinarik und Genuss in Graubünden finden sich auf www.graubuendenviva.ch/saisonkalender.



graubündenVIVA-Geschäftsführerin Leonie Liesch präsentiert den «Bündner Saisonkalender».



Wir wählen **Sandra Maissen** als Stadtpräsidentin und Stadträtin (bisher)



Martin Candinas
Chur
Nationalrat

«Auch ich wähle Sandra Maissen als Stadtpräsidentin – für eine weit-sichtige und ausgewogene Politik in Chur.»



Tino Schneider
Chur
Politischer Berater,
Grossrat (Die Mitte)

«Sandra Maissen für das Stadt-präsidium. Für einen attraktiven Arbeits- und Lebensraum für Jung bis Alt.»



Adriano Ciardo
Chur
Leiter Entwicklungsprojekte ibW
Höhere Fachschule Südostschweiz

«Mit Sandra Maissen als Stadtpräsi-dentin bin ich sicher, dass die Stadt Chur lebenswert bleibt.»



Renate Cadruvi-Lustenberger
Chur
Organisationsberaterin,
Sozialarbeiterin

«Ich wähle Sandra Maissen als Stadt-präsidentin und Stadträtin, weil sie eine Macherin mit Weitblick ist. Sie setzt sich mit Engagement und Kom-petenz für die Stadt Chur ein.»



Annemarie Demont v/o Wicking
Chur
Stiftungsrätin

«I kenna d Sandra Maissen v/o Co-sinus sit üsera langjöhriga, zwäga Maitlapfadi-Zit z Khur und bin über-zügt, dass sie au im Amt vur erschta Khurer Stadtpräsidentin allzit bereit si wird!»



Agostino Priuli
Coira
Lic. iur, Avvocato

«Per una donna dinamica, che af-fronta direttamente i problemi e realizza in modo concreto progetti importanti per tutta la nostra popo-lazione.»



Brigitta M. Gadiant
Chur
a. Nationalrätin

«Die lösungsorientierte und vertrau-enswürdige Sachpolitik von Sandra Maissen wird weit über die Mitte hinaus anerkannt und geschätzt. Auch ich empfehle sie zur Wahl!»



Anton Capaul
Cuera

«Sandra Maissen – prudent e cumpetent per Cuera! »



Giuditta Poli
Chur
Khurerin

«Fair, teamorientiert, intelligent, gesellig – so kenne ich Sandra seit 50 Jahren. Deshalb wähle ich sie als Stadtpräsidentin und Stadträtin.»



Brigitte Küng
Chur
Ökonomin

«Sandra Maissen – eine Powerfrau mit Durchschlagskraft, Weitsicht und Finanzkompetenz. Deshalb wähle ich sie als Stadträtin und Stadtpräsi-dentin.»



Carlo Lanker
Chur
Head of Human Resources

«Ich wähle Sandra Maissen als Stadtpräsidentin, da sie mit ihrer lösungs- und konsensorientierten Sachpolitik die Stadt Chur ideal in die Zukunft führen wird.»



Myriam Keller
Chur
Betriebswirtschafterin

«Sandra Maissen ist engagiert, lösungsorientiert und volkna. Sie setzt sich für einen attraktiven Lebens- und Wohnraum für alle Generationen in Chur ein. Deshalb wähle ich sie als Stadtpräsidentin!»



Dr. iur. Gieri Caviezel
Chur
Rechtsanwalt und Notar

«Sandra Maissen verfügt über ausgewiesene Rechts- und Finanzkompetenz und weiss, was es heisst, für Investitionsentscheide die Verantwortung zu tragen.»



Nina Gansner Seewis i.P.
dipl. Forsting, ETH,
Grossrätin (Die Mitte)

«Klare Werte. Klare Worte. Klare Politik. Deshalb würde ich Sandra Maissen als Stadtpräsidentin und Stadträtin wählen, wenn ich Churerin wäre.»



Hans Geisseler Untervaz
Unternehmer,
a. Standespräsident

«Sandra Maissen verfügt über ausgewiesene Wirtschafts- und Finanzkompetenz. Ich würde sie wählen!»



Norbert Waser Chur
a. Gemeinderatspräsident,
Journalist

«Eine Powerfrau, die bereits heute mit viel Herz und Verstand politisiert. Ich wünsche mir mehr davon für Chur. Deshalb wähle ich sie als Stadtpräsidentin und Stadträtin.»



Heidi Leemann Chur
Kommunikation + KI,
Co-Präsidentin BPW Chur

«Natürlich gehört Sandra Maissen in den Stadtrat – als erste Stadtpräsidentin! Deshalb wähle ich Sandra.»



Franz Sepp Caluori Chur
Standespräsident,
Präsident GastroGraubünden

«Kompetenz, Weitblick, Erfahrung und Geselligkeit – dies wünsche ich mir für das Churer Stadtpräsidium. Deshalb wähle ich Sandra Maissen.»



Laura Oesch Chur
Rechtsanwältin und Mediatorin,
Grossrätin (GLP)

«Ich möchte, dass Sandra Stadtpräsidentin wird, da sie viele – auch internationale – Erfahrungen mitbringt und aufgrund ihrer Tätigkeit als Stadträtin die aktuellen Herausforderungen kennt und auch anpackt. Ausserdem ist es an der Zeit, dass eine bürgerliche Frau das Präsidium übernimmt.»



Silvio Curschellas Chur
lic.iur., aktiver Pensionär
Gemeinderat und Mitglied GPK, Schnitzelbänkler a D

«Vier Joohr loht sie ir Stadt schu baa der Sandra Maissen kasch vertraua! Uf sie kann jeda Khurer zähla drum tün miar sie als Stapi wähla!»

Weitere Unterstützende:

Schädler Urs Cafilisch Mathias Tenchio Luca von Wyl Ruth
Brühlhart Stefan Engler Stefan Tenchio Kristina Derungs Ida
Bondolfi Ilario Liesch Leonie Capaul Anita Menghini Luigi
Schnüriger Regula Schindler Samuel Carigiet Flurin Maurizio-
Hischier Fabio Portmann Peter Saluz Hermi von Büren Andreas
Allenspach Reto Maissen Carla Wäger Julia Kurz Robert
Durband Federico Spreiter Robert

und mehr auf:

sandra-maissen.ch

Vom Hirsch bis zur Magd, der Umriss ist alles

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die 3. Klasse von Lehrer Oliver Hagmann aus dem Schulhaus Nikolai verfolgt ihr gemeinsames Kunstprojekt mit Chris Hunter und dem Kunstmuseum weiter. Mittlerweile ist klar: Es entsteht ein Video, genauer ein Schattenspiel.

«Was ist ein Schattenspiel?», fragt Chris Hunter an diesem regnerischen Donnerstagnachmittag im Atelier des Bündner Kunstmuseums in die Runde. Einer der Schüler von Oliver Hagmann kann es erklären: Er hat schon seine Hände bereit, um einen Schatten in Form eines Tieres zu werfen. Hunter erklärt, dass sie gemeinsam einen Schattenfilm drehen werden. Es sind also spannende Umrisse gefragt, die einen tollen Schatten werfen. Dazu entstehen grosse Masken, deren Ursprung in Tintenklecksen zu finden ist. Sie sind aus gefalteten Blättern entstanden, muten alle etwas wie schwarze Schmetterlinge an. Nun gilt es, diese Masken fertig zu stellen und Kostüme zu entwerfen.

Eigene Ideen

In der Gruppe Kostüme müssen zuerst noch einige soziale Fragen geklärt werden, die Kunst-

vermittlerinnen Laura Gonzalez und Alexa Giger versuchen Teams zu motivieren, gemeinsam an einem Kostüm zu arbeiten. Das klappt bei einigen problemlos, bei anderen braucht es etwas Vermittlung. Die Gruppe um Shia etwa hat sich schnell formiert und entschieden: Ein Samurai solls werden. Woher kommt denn diese Idee? «Von Mulan», sagt einer, einem Trickfilm über ein mutiges Mädchen.

«Ich möchte etwas mit den Ästen hier machen», studiert Mirron. «Hm, die sehen aus wie Hirschgeweihe.» Und schon ist klar: Hier wird ein Hirschkostüm entstehen. Daneben entwirft Loris in Eigenregie einen Brustpanzer und zwei Schwerter. Da der Brustpanzer als Schatten nicht wirklich sichtbar ist, kommen am Ende noch gezackte Beinschoner zum Kostüm dazu. Eine Mädchengruppe wird direkt aktiv und schafft in kürzes-



Samuele schneidet eine Maske zurecht.

ter Zeit ein Wesen mit langen Flügeln, einer Krone mit einem Ballon in der Mitte und Ballonen an den langen Armen. Mia, die eingekleidet wird, muss aufpassen, dass sie nichts herunterwirft mit den langen Holzarmen. Eine andere Mädchengruppe hat ein Kleid mit einer langen Schleppe aus einem Stück Stoff gemacht, wieder eine andere ein Kostüm, das an eine Magd erinnert.

Toll, wie die Kinder sofort eigene Ideen mit den zur Verfügung gestellten Materialien umsetzen, für Gonzalez und Giger eine wahre Freude. Die Frauen helfen den Gruppen bei der Ausführung, aber sie überlassen alles Kreative ganz der Fantasie der Kinder. Auch Chris Hunter, der mit seiner Gruppe an den Masken weiter tüftelt, überlässt die Ausführung ganz den Kindern. Er hat ein kleines Studio



Chris Hunter macht Aufnahmen im improvisierten Studio.



Samurai Shia und Bastler Lorenzo.



Jessica in einem wallenden Kleid.



Im Wald haben die Kinder aus Stofffetzen mit Hilfe von Naturmaterialien Kunstwerke gebastelt.

aufgebaut und filmt bereits erste Eindrücke der Kinder, die sichtlich Spass an diesem Unterfangen haben. Beim nächsten Treffen wird ein Schatten-spiel-Video entstehen.

Filmdreh und Wald

In den Räumen des Jungen Theater am Hohenbühlweg ist die Klasse einige Wochen darauf mit Filmarbeiten beschäftigt. Mit ihren im Kunstmuseum krei-rierten Kostümen werfen sie Schatten für Chris Hunter, der wie geplant einen Schwarz-Weiss-Film dreht. Mit viel Bewegung lassen die Kinder die Umrisse tanzen und marschieren, die Kostüme und Masken kommen gut zur Geltung. Nach diesem Indoor-Erlebnis trifft sich die Klasse einige Wochen später mit Chris Hunter und Fotograf Avi Sliman im Fürstenwald. Als die Kinder gemeinsam mit Lehrer und Kunstvermittlerinnen brennt ein kleines Feuer zur Begrüssung. Heute kommen die Masken zum Einsatz, es wird gefilmt und fotografiert. Aber auch gestaltet. Mit Fetzen von weissen Tüchern können die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Das junge Grün der Blätter lässt sich gut auf die Tücher bringen, auch Kohle aus dem Feuer wird genutzt. Kriert werden Flaggen und Tuchbilder, die zusätzlich mit Steinen, Zapfen und Schnüren verziert werden. Kunstvermittlerin Alexa Giger ist begeistert, was die Kinder mit dem wenigen mitgebrachten Material und den vielen Gegenständen aus der Natur hinzaubern. Die Kinder bauen ganz nach dem Motto Natur/Wesen auch kleine Hütten für Geister aus Moos und Tannzapfen, die noch einige Wochen im Wald ersichtlich sein werden – und vielleicht auch von anderen Kindern weiter gebaut. Die Bilder und Filmaufnahmen, die an diesem Waldmorgen entstehen, bilden eine der Grundlagen für die Ausstellung von Chris Hunter mit Werken aus der Sammlung, die im September im Untergeschoss der Villa Planta zu sehen sein wird. Die Arbeit der Kinder ist ebenfalls noch nicht beendet, sie werden gemeinsam mit den Kunstvermittlerinnen des Kunstmuseums ein Saalblatt für die Ausstellung texten.



Das Kostüm einer Magd ist entstanden.



Mia wird zu einer Art Vogelgestalt.



Kunstvermittlerin Laura Gonzalez hilft beim Ausschneiden.

Ab 8. Juni tägliches Bergerlebnis in Chur geniessen

Der Churer Hausberg Brambrüesch startet am Samstag, 8. Juni, in den täglichen Betrieb. Die Gäste haben ein Angebot an äusserst vielfältigen Sommerbergerlebnissen.

Für alle, die das Wochenende richtig auskosten wollen, gibt es den «Langen Samstag». Bis Ende August bieten die Chur Bergbahnen samstags Abendbetrieb bis 20 Uhr an - ideal, um Wanderungen oder Trailruns in die kühlen Abendstunden hinein zu verlängern oder um den Tag gemütlich im Bergrestaurant ausklingen zu lassen. Für Bikerinnen und Biker gibt es eine spezielle Abendkarte, die ab 16 Uhr gültig ist.

Ein entspannter Start in den Sonntag gefällig? Jeden Sonntag findet von 9 bis 11.30 Uhr ein gemütlicher Brunch in der

«Bergbaiz» Brambrüesch statt. Auch für Familien gibt es ab dem 8. Juni tolle Erlebnisse zu entdecken. Der seit letztem Jahr eröffnete Rätselweg «Dra-chengold» ist ab dem 8. Juni für

neugierige Rätselfreunde geöffnet. Auch der Moorparcours Riedboden oder ein Trottinett-Plausch bieten abwechslungsreiche Aktivitäten für einen Familienausflug.

Vielfältige Bergerlebnisse warten auch diesen Sommer auf dem Churer Hausberg Brambrüesch! (cm)

Weitere Infos: www.churbergbahnen.ch



Für Familien gibt es auf Brambrüesch viel zu entdecken.

Brambrüesch Sommer Events:

- **16. Juni:**
Trail Run Chur
- **1. August:**
Nationalfeiertag mit Brunch
- **17. und 18. August:**
Bike Kingdom Kids Cup
- **25. August:**
Musik für alle (Volksmusikfest)

Objekt des Monats (146)

Zahnwurzel eines Fischesauriers

Fischesaurier, auch Ichthiosaurier genannt, sind eine Gruppe ausgestorbener Reptilien, die vollständig an das Leben im Wasser angepasst waren. Sie lebten während des Erdmittelzeitalters vor 252 bis 66 Millionen Jahren. Diese Zahnwurzel eines Fischesauriers wurde mit einem 3D-Drucker erstellt. Das Original wurde 1990 in der Schutthalde des Gretji, dem Südwestgrat des Chrachenhorns (Davos Monstein) gefunden. Die Zahnwurzel hat mit 10 Zentimeter Länge eine beachtliche Grösse und ist die Längste, die bisher bei einem Fischesaurier gefunden wurde. Die Krümmung deutet auf eine räuberische Ernährungsweise des Sauriers hin. Leider fehlt die Zahnkrone. Die Höhe der fehlenden Krone wird auf 15 bis 16 Zentimeter geschätzt. Das Fragment wird dem Rhätium-Zeitalter (Obertrias) zugeordnet, das den Zeitraum vor 208,5 bis 201,3 Millionen Jahre umfasst. In dieser Zeit entstanden besonders viele Ichthiosaurier-Arten, darunter auch sehr grosse Exemplare von bis zu 20 Meter Länge. Es wird davon ausgegangen, dass der Fischesaurier, von dem diese Zahnwurzel stammt, etwa diese Grösse aufwies. (nm)



Das Bündner Naturmuseum, das Rätische Museum, das Kunstmuseum und das Domschatzmuseum stellen im «Churer Magazin» abwechselungsweise ein besonderes Objekt vor.

Chantai! Singet! mit CANZIANO

Singen berührt die Menschen, ist international und kennt kein Alter. Der gemischte Bündner Seniorenchor CANZIANO tritt seit 2009 regelmässig in Graubünden und an verschiedenen Orten in der Schweiz auf. Heuer am 2. Juni in Zürich, und am Samstag, 8. Juni, um 19 Uhr und Sonntag, 9. Juni, um 17 Uhr, im Theater Chur. Wie gewohnt beinhaltet das Programm bekannte und unbekannt, vorwiegend

speziell arrangierte, Schweizer Lieder in den vier Landessprachen und Kompositionen/Ur-aufführungen aus der Feder des Chorleiters Rico Peterelli. Als Vize-Dirigentin wirkt Alexandra Peterelli. Der Chor wird vom Rondo CANZIANO sowie von Katrin Bamert und Andrea Thöny begleitet. Als Zweitformation begeistert das Doppelquartett i Cantarelli mit klangvollem a capella Gesang. (cm)



Der Seniorenchor CANZIANO singt zwei Konzerte im Theater Chur.

Simon Gredig – für bezahlbaren Wohnraum in Chur



Liebe Churerin, lieber Churer
In den letzten Wochen war ich oft auf den Churer Strassen unterwegs und habe mit vielen von Ihnen persönlich gesprochen. Und dabei einmal mehr gemerkt, welches Thema Chur zurzeit stark beschäftigt: Chur braucht mehr bezahlbaren Wohnraum.

Auch in meinem Umfeld haben in letzter Zeit viele Menschen eine Wohnung gesucht. Ob junges Paar oder Familie mit kleinen Kindern: Die Suche nach einer bezahlbaren Wohnung ist schwierig. Viele haben schlussendlich eine zu teure Wohnung akzeptiert – mangels Alternativen. Und genau aus diesem Grund ist der Wohnungsmarkt aus dem Gleichgewicht: Wir müssen alle irgendwo wohnen. Folglich sind wir bereit, mehr zu

bezahlen, als wir uns eigentlich leisten können.

Schlaue Vorgaben machen ...

Die Stadt Chur hat es in der Hand, bezahlbaren Wohnraum gezielt zu fördern. Auf eigenem Land kann der Stadtrat bei der Vergabe von Baurechten Vorgaben zu bezahlbaren Mieten oder Ausbaustandard machen. Im Gegenzug kann er den Investoren einen reduzierten Baurechtszins gewähren. Auch kann die Stadt mittels Quartierplänen auf privatem Grund eine höhere Ausnutzungsziffer erlauben, wenn dafür kostengünstige Wohnungen entstehen. Als weitere Möglichkeit kann sich die Stadt direkt am Kapital von Genossenschaften beteiligen oder mit der stadteigenen Wohnbaugenossenschaft bauen.

... oder lieber Geld verschenken?

Bisher verfolgte die Stadt aber eine andere Strategie. Bei der Baurechtsvergabe an die Baugesellschaft City West, über die wir am 9. Juni ebenfalls abstimmen, gewährt die Stadt ohne Vorgaben einen vergünstigten Baurechtszins. Natürlich, es werden dringend benötigte Alterswohnungen gebaut. Aber gutes Bauland ohne Not weit unter dem Marktwert abgeben? Das ist nichts als verschenktes Geld. Und Geschenke kann sich die Stadt Chur in ihrer aktuellen Lage nicht leisten.

Ich stehe für eine neue politische Generation in Chur: Gradlinig, engagiert und überparteilich vernetzt. Wählen Sie am 9. Juni 2024 Zukunft. Wählen Sie mich als Ihren Churer Stadtrat. (cm)



TOYOTA TEST DAYS 8.–15.6.2024

**1 JAHR GRATIS
VERSICHERUNG**
AUF ALLEN TOYOTA
PERSONENWAGEN
NUR WÄHREND DEN TEST DAYS

JEDER

ANTRIEB

ZÄHLT



HYBRID



PLUG-IN HYBRID



VOLL-ELEKTRISCH

Yaris Premiere Edition 1,5 HSD, 96 kW/130 PS, Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO₂ 96 g/km, En.-Eff. B. Die Versicherungsprämie beträgt ca. CHF 1'050.–. Bei der Prämienberechnung handelt es sich um eine Preis-Indikation für eine Vollkaskoversicherung inkl. Parkscha-den. Die Prämie kann je nach Fahrzeug- und Lenkerdaten sowie Deckungsumfang abweichen. Die Verkaufsaktion ist gültig für Vertragsabschlüsse und Immatrikulation vom 1.3.–30.4.2024 oder bis auf Widerruf.



Emil Frey Chur
emilfrey.ch/chur – 081 286 29 29

Von der Liebe und der Sehnsucht

Im Theater Chur lässt Christopher Rüping Dantes Liebeswelt auferstehen und vermischt sie mit dem Sehnen aktueller Popgrössen.

«Das neue Leben»

Christopher Rüping begibt sich mit dem Ensemble des Schauspielhaus Bochum auf eine Erkundungsreise durch Dantes Liebeswelt und die seiner popkulturellen Erben, von Britney Spears bis Meat Loaf. «Es geht um die große Liebe, den Tod und verpasste Momente. Und darum, wie aus diesen manchmal Kunst entsteht. Zwischen Dantes unerhörten Sonetten an Beatrice und Pop-Songs von heute, im sanften

Clinch miteinander. Wenn es im zweiten Teil durch das Inferno und Purgatorium der 'Göttlichen Komödie' geht, weicht das arme und nahbare Theater des Beginns einem überwältigenden, fast größenwahnsinnigen Gesamtkunstwerk aus Licht, Klang, Bühnen- und Kostümbild – und Zeit. Ein mutiger, überraschender, schauspielerisch wie musikalisch virtuoser Abend», so beschreibt die Jury des Berliner Theatertreffens das Bühnenerlebnis.

Donnerstag, 6. Juni, 19.30 Uhr

«The Walks»

Die von Rimini Protokoll entwickelten Audiospaziergänge

führen durch bestimmte Orte in der Stadt. Die Geschichten und Klangwelten der Kurzhörspiele lassen sich weltweit erleben – die Zuhörenden werden selber zu Akteurinnen und Akteuren im öffentlichen Raum. An verschiedenen Standorten gibt es noch bis zum 30. Juni einen Gratis-Code, mit dem an den Spaziergängen teilgenommen werden kann. Zu jeder Tages- und Nachtzeit, benötigt werden ein Smartphone und Kopfhörer. Start ist im Theater Chur, im Café «Sternen» Malans, im «Kurhaus» Bergün und im «Waldhaus» in Sils Maria.

Bis Sonntag, 30. Juni



Von Dante bis zu Britney Spears: Szene aus «Das neue Leben».

Beiträge an Brunold und Zumthor

Der Kanton Graubünden hat zum 27. Mal einen Wettbewerb zur Förderung des professionellen Kulturschaffens für grosse Projekte ausgeschrieben. Aus den 31 Gesuchen wurden fünf Projekte mit einem Werkbeitrag oder einem freien Stipendium von insgesamt 100 000 Franken ausgezeichnet.

Mit den Unterstützungsgeldern des Wettbewerbs erhalten Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, unabhängig von finanziellem und beruflichem

Druck an einer schöpferischen Tätigkeit zu arbeiten. Die Wettbewerbskommission begutachtete 31 Gesuche aus den Sparten der angewandten und bildenden Kunst, Film, Geschichte & Gedächtnis, Literatur, Musik, Tanz und Theater. Regierungspräsident Jon Domenic Parolini, hat auf Vorschlag der Wettbewerbskommission und auf Antrag des Amts für Kultur über die Vergabe der Werkbeiträge entschieden.

Fünf Kulturschaffende haben einen Werkbeitrag in der Höhe von je 20 000 Franken erhalten, darunter Ursula Brunold-Bigler aus Chur für das Projekt: «Der Kräuterschatz der Hebammen

und heilenden Frauen», sowie Peter Conradin Zumthor aus Haldenstein für das Projekt «TUN – Musik für Soloschlagzeug von und mit Peter Conradin Zumthor». (cm)

Rezital mit Marc Fitze

Nach einem Start mit Kammermusik bieten die Churer Orgelkonzerte das erste Rezital dieses Jahrgangs. Am Sonntag, 30. Juni, ist um 17.30 Uhr in der St. Martinskirche Marc Fitze, Organist an der Heiliggeistkirche in Bern, zu Gast. Fitze frappt immer wieder durch seine Viel-

Und ausserdem ...

Sonntag, 2. Juni, 17 Uhr:

Preisträgerkonzert der Kammerphilharmonie Graubünden. Junge Solistinnen und Solisten mit Wohnsitz in Graubünden spielen unter der Leitung von Philippe Bach mit der Kammerphilharmonie.

Samstag, 8. Juni, 19 Uhr und

Sonntag, 9. Juni, 17 Uhr:

Der Gemischte Bündner Seniorenchor CANZIANO! berührt mit «Chantai! Singet» Menschen jeden Alters mit bekannten und unbekanntem Liedern in den vier Landessprachen.

Sonntag, 16. Juni, 19.30 Uhr:

Das Klassik Forum Chur bringt das Musikkollegium Winterthur mit Julia Hagen auf die Bühne. Zu hören sind Wolfgang Rihm, Pjotr Iljitsch Tschaikowski und Ludwig van Beethoven.

seitigkeit: Nicht allein ist er konzertierender Musiker, Improvisator und Arrangeur, sondern auch einer der wenigen Spezialisten auf dem Gebiet des Harmoniumspiels. Weiter ist er Dozent am Berner Konservatorium und macht sich im Vorstand der Jehan Alain-Gesellschaft um das Erbe des grossen Organisten und Komponisten verdient. Seinem Churer Konzert hat er das Motto «Die vier Elemente» zugrunde gelegt. Es erklingen Werke von S. Karg-Elert, C. Debussy, M. de Falla, J. Alain, Fr. Chapelet, I. Vierne sowie Improvisationen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (cm)

Inklusion im Laufschrift: Ruedi Frehner rennt für sich und andere

Text und Bild: Susanne Taverna

Ruedi Frehner alias «Ruedi rennt» will dem Leben etwas zurückgeben. Es ist ihm immer gut ergangen und er möchte, dass es auch anderen gut geht. Sein Talent: Er rennt und rennt und unterstützt dabei mit seinen Spendenaktionen Menschen, die Hilfe brauchen.

Ruedi Frehner, besser bekannt als «Ruedi rennt», ist mehr als nur ein Läufer; er ist ein Mann mit einer Mission. Zu seinem 60. Geburtstag hat er an seinem siebten Spendenlauf nicht nur eine physische Distanz überwunden, sondern auch die Herzen vieler berührt und inspiriert. Er ist ohne Unterbruch von Chur nach Kreuzlingen gelaufen und hat Geld für einen geländegängigen Rollstuhl für eine junge Tetraplegikerin, sowie für eine lebenswichtige Kieferoperation eines Mannes gesammelt. «Es ist ein wunderbares Geburtstagsgeschenk, dass ich genügend Geld für beide Anliegen sammeln konnte», so Frehner.

Frehner aus Chur hat neben seinem Beruf als Banker immer mit seinen Spendenaktionen Gutes bewirken wollen. Als ehemaliger Skiclub-Präsident und Trainer versteht er auch die Bedeutung von Ausdauer und Engagement nicht nur im Sport, sondern auch im Bereich des Sozialen.

Der Grossvater hat noch immer grosse Visionen. Viel Gutes habe er erleben dürfen, berichtet er. Bereits in jungen Jahren entfachte seine persönliche Situation im Leben und Beruf den Wunsch, auch anderen Menschen Freude und Glück zu bringen. Mit seinem Projekt «Ruedi rennt» hat er aus seiner Leidenschaft vor Jahren eine sinnstiftende Initiative ins Leben gerufen. «Es ist meine persönliche Berufung und meine Vision mit jedem Kilometer nicht nur mich zu bewegen, sondern auch die Gesellschaft zu mobilisieren und zu inspirie-



Ruedi Frehner rennt in Richtung Hof und bringt mit seinen Läufen Hoffnung in das Leben anderer Menschen.

ren, sich für andere einzusetzen», betont er. Frehners Geschichten sind voller Tatendrang und Mitgefühl. Immer wieder geschehe es, dass er

auf Menschen treffe, denen das Leben härter mitspielte, dann verspüre er den Drang zu helfen. «Ich nehme es mit Humor, wenn man mir sogar ein Helfer-

syndrom attestiert. Und wenn schon! Es hilft», sagt er schmunzelnd.

In den letzten Jahren hat Ruedi Frehner mit seinen Laufaktionen rund 600 000 Franken gesammelt. Hundert Prozent der Spenden lässt er unmittelbar den Bedürftigen zugute kommen, ohne dass administrative Kosten abgezogen werden. Dieses Engagement hat ihn weit über die Grenzen seiner Heimatstadt Chur bekannt gemacht.

Neues Projekt in Planung

Ruedi Frehner bringt Menschen positive Energie und viel Unterstützung. Mit seiner Stiftung «Ruedirennt» ist Frehner da und baut auf und hilft, wo er kann. Bereits hat ein neues Projekt Form in seinen Gedanken angenommen. «Natürlich will ich noch viele Jahre weiterlaufen», betont er. Die neuen Projekte sind jeweils auf seiner Webseite www.ruedirennt.ch ersichtlich. Frehner rennt in der Woche fünf- bis sechsmal. «Laufen ist ein Sport, der Freiheit bietet und es braucht nur gutes Schuhwerk und Motivation», sagt Frehner. So widmet er sich auch der Förderung des Laufsports. Er gibt Kurse, um anderen zu helfen ihren Laufstil zu verbessern, verletzungsfrei zu bleiben und ihre Gesundheit damit zu fördern. Interessenten melden sich unter 079 304 87 44. Seine Lieblingsstrecken führen ihn durch jede Ecke von Chur, er durchläuft die Stadt bei Tag und Nacht. Umgeben ist Frehner von einer Gemeinschaft, die seine Vision teilt und unterstützt, dass er noch jahrelang weiterrennen kann.

Sprachen, Nachhilfe,
Prüfungsvorbereitung

*Bei uns
lernen Sie
anders.*

LERNFORUM

BLOOMING BRAIN

